

Posener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zt. mit Postgeld in Polen 4.40 zt., in der Provinz 4.30 zt. Bei Postbezug monatlich 4.40 zt., vierteljährlich 13.10 zt. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zt., Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmt. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Geschäftsleitung des „Posener Tageblattes“, Poznań, Alja Marja, Pilsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanweisung: Tageblatt Poznań. Postkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto-„Zug.“: Concordia Sp. A.). Fernsprecher 6106, 6276.

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textzeile-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abstellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unrichtigen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt, Anzeigen-Abteilung, Poznań 3, Alja Marja, Pilsudskiego 25. — Postkonten in Polen: Concordia Sp. A., Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200 283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6276, 6106.

77. Jahrgang

Poznań (Posen), Sonnabend, 20. August 1938

Nr. 188

Roosevelts dritte term?

(—ert) Berlin, im August.

Die amerikanische Verfassung untersagt eigentlich nicht, daß sich ein Präsident mehrmals wiedewählen lassen kann, aber seit George Washington, der erste Präsident der Vereinigten Staaten, nach seiner zweiten Wahl und nach Beendigung dieser Amtsperiode, während derer er sehr scharf, was die amerikanische Legende verschweigt, von den Politikern angegriffen wurde, sich auf sein Landgut Mount Vernon zurückzog, ist es Sitte geworden, daß wenigstens nach der zweiten Wahl die Präsidenten seinem Beispiele folgen. Man fürchtet sonst, in den Geruch eines „Diktators“ zu gelangen. Zum erstenmal seit 150 Jahren ist aber jetzt die Idee aufgelebt, im Wahljahr 1940 den jetzigen Präsidenten zum drittenmal zu wählen. Man hat Roosevelt aus dem Lager der Opposition daraufhin angegriffen. Roosevelt schwieg sich aus. Aber seine nächsten Freunde, die eigentlich wissen mußten, was der trotz aller Kriegen ewig lächelnde Präsident darüber denkt, haben erklärt, der neu erwachte New Deal erfordert, daß der Präsident zum drittenmal an der Spitze bleibe, um die durch die Rechtsprechung des höchsten Gerichtshofs zerbrochenen New-Deal-Perioden wieder zu leimen und zu Ende zu führen. Roosevelts Sohn hat eine daraufhin bezügliche Bemerkung gemacht, die in der amerikanischen Presse gewaltige Wellen schlug, und einer der besten Freunde Roosevelts, zugleich einer der wütendsten Verfechter des Roosevelt-Plans, Frank Murphy, Gouverneur von Michigan, erklärte kürzlich offen: „Vielleicht haben wir den Präsidenten für fernere vier Jahre unter seiner Führung zu wählen.“ Das Wort Führung erschreckt die Amerikaner. Sie wollen nicht geführt und eigentlich nicht regiert werden, sondern nur verwaltet. Ueberhaupt hat Roosevelt durch seinen Anspruch auf Führung viele seiner früheren Anhänger verstimmt, die dem Präsidenten vorwerfen, er sei ein Diktator, er führe neue und daher gefährliche Gepflogenheiten ein und wolle das Amt eines Präsidenten zu einer Machtvollkommenheit ausbauen, die in der Verfassung nicht verankert sei. Dabei muß man bemerken, daß schon heute der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika nach der Verfassung eine größere Autorität hat, als sie im Bismarck-Reich der Kaiser jemals besaß, dieses Zerbild eines „Autokraten“ und „Militaristen“, gegen das jeder frei geborene und selbstverständliche sehr demokratische Amerikaner im Namen der Bürgerfreiheit Sturm laufen mußte und lief.

Wie Roosevelt über seine Wiederwahl denkt, ist, wie gesagt, noch offen. Aber er tut alles, um in Wirklichkeit die Plattform für seine Wiederwahl zu schaffen. Er versucht jetzt, die politische Meinung des amerikanischen Volkes zu erforschen, seine Anhänger putzen sie mit Phrasen und Reden gegen die selbstverständliche schändlichen und verabscheuungswürdigen autoritären Regierungen aus, um der Autokratie eines Roosevelts den Weg zu ebnen. An und für sich wäre es für europäische Begriffe klar, daß Roosevelt sich für eine dritte Kandidatur ausspricht, denn, nachdem sein New-Deal-Plan zerbrach, hat er gerade dort wieder angeknüpft, wo er unterbrochen wurde. Er hat alle Mittel und Mächte in Bewegung gesetzt, um diesen Plan wieder durchzuführen, und es ist selbstverständlich, daß er die Wirksamkeit dieses Planes nicht mehr erlebt, wenn er 1940 in der Versenkung verschwindet. Präsident Roosevelt hatte in den letzten Wochen die Weststaaten bereist, um Stimmung für die Herbstwahlen zu machen. Es ist nun interessant zu sehen, wie er sich dabei benahm. Früher sah der Präsident, von den Wahlbewegungen unbeflüßelt, gewissermaßen als steinernes Bild, im Weißen Hause zu Washington. Es galt nicht als sein, wenn der Präsident sich in den Wahlkampf stürzte, Roosevelt hat auch mit dieser Tradition gebrochen. Er ging also oder stieg vielmehr in die Parteiarena und gab überall dem Kandidaten der Demokraten, seiner eigenen Partei, seinen Stempel, der absolut für seinen „neuen Plan“ eingetreten war und einzutreten gewillt ist. Für die Kongreßwahlwahlen im November dieses Jahres kommt es darauf

Erste Zusammenkunft Henleins mit Lord Runciman

Ein bedeutungsvolles Gespräch — Einzelheiten sind noch nicht bekannt

Prag, 19. August. Auf Schloß Rothenhaus bei Görkau, dem Besitz des Fürsten Max Egon Hohenlohe-Schillingburg, haben sich am 18. August Konrad Henlein und Lord Runciman getroffen. In der Begleitung Konrad Henleins waren die Abgeordneten Karl Hermann Frank und Rundi. Dem Gespräch wird in allen politisch unterrichteten Kreisen große Bedeutung beigegeben.

Ueber die Zusammenkunft wurde von der Kanzlei Lord Runcimans folgende Mitteilung ausgegeben:

„Heute, dem 18. August, früh fuhr Lord Runciman, begleitet von Lady Runciman und Mister Peto und Mister Ashton Cwatkin, nach Schloß Rothenhaus bei Görkau, dem Sitz des Prinzen Max von Hohenlohe-Schillingburg, wo er mit Konrad Henlein und den SdP-Abgeordneten Frank und Rundi zusammentraf. Es wird erwartet, daß Lord und Lady Runciman heute abend nach Prag zurückkehren werden, um am dem Diner in der britischen Gesandtschaft teilzunehmen.“

Geteilte Ansichten in der Auslandspreffe

London, 19. August. Die gestrige Besprechung zwischen Lord Runciman und Konrad Henlein findet in der Londoner Freitagmorgen-Presse starke Beachtung. Doch sind die Zeitungen nur auf Vermutungen über den Inhalt der Besprechungen angewiesen. Im übrigen finden die Kommentare der deutschen Presse zum sudetendeutschen Problem große Aufmerksamkeit. Die Blätter stellen Vermutungen darüber an, welcher Art die Vorschläge sein werden, die Lord Runciman ausarbeiten soll.

Paris, 19. August. Sämtliche Pariser Morgenblätter veröffentlichen in großer Aufmerksamkeit die Meldung von der Zusammenkunft zwischen Konrad Henlein und Lord Runciman. Sehr verschiedenartig sind sie in der Beurteilung der weiteren Erfolgsaussichten der Verhandlungen in der Tschechoslowakei. Während die Londoner Berichterstatter und diejenigen Leitartikel, die ihre Informationen vorwiegend aus England beziehen, bei ihrem Eingehen auf die noch nicht beileitigten Schwierigkeiten noch einen gewissen Optimismus an den Tag legen, sind die von Prag her orientierten Auslassungen gewisser französischer Blätter absolut pessimistisch.

Erhöhtes polnisches Mißtrauen

Warschau, 19. August. (Eigener Bericht.) Zu der letzten Entwicklung in der Tschechoslowakei nimmt die halboffizielle „Istra“-Agentur Stellung, in dem sie mit Nachdruck auf die tschechischen Manöver zur Verhinderung der von den einzelnen Volksgenossen erstrebten Lösungsver-

suche der Nationalitätenfrage hinweist. Die Ablehnung der tschechischen Vorschläge durch die Abordnung der Sudetendeutschen habe in Polen nicht überrascht. Man habe vielmehr vorausgesehen, daß die Sudetendeutschen das Sudetendeutschtum nicht aufgeben könnten. Durch die Mission Runcimans sei lediglich die Initiative verschoben und die Entscheidung hinausgezögert worden. Runciman beschränke sich noch immer auf den Beobachtungsposten und man weiß nicht, wann er aus seinen Beobachtungen die Konsequenzen ziehen werde. In diesem Falle könnten aber die Folgerungen Runcimans nicht auf der Linie jener Vorschläge liegen, die von Seiten Prags gemacht werden. Das Ziel der

englischen Vermittlung sei Rettung des Friedens, was jedoch nicht gleichbedeutend mit der Rettung der gegenwärtigen Struktur des tschechischen Staates sei. Es sei ungewiß, ob England die Beibehaltung des gegenwärtigen Status in der Tschechoslowakei wünsche, da sich die Mehrheit der englischen Staatsbürger gegen dieses Status ausspreche. Die öffentliche Meinung Polens knüpfe an die Mission Runcimans keine großen Hoffnungen. Polen, so betont die „Istra“, kenne sich in den Methoden der Prager Regierung aus und die tschechischen Versprechungen und Scheinzeugstände könnten das polnische Mißtrauen nach den bisherigen Erfahrungen nur erhöhen.

Unerhörte Zwischenfälle in Brüx

Sudetendeutsche beschimpft, bespuckt und mit Schmutz beworfen
Die Polizei schaut lächelnd zu

Prag, 18. August. Nach einer Meldung der „Brüxer Zeitung“ ereigneten sich am Dienstag abend in Brüx wüste Zwischenfälle.

Die Brüxer Ortsgruppe der Sudetendeutschen Partei veranstaltete gemeinsam mit der Brüxer Heimatgemeinde auf dem „Ersten Platz“ eine Feier anlässlich des Amtsantritts des neuen Bürgermeisters Dr. Ott. Um die Feier zu stören, hatten sich auch die Gegner der Sudetendeutschen Partei, Tschechen und Kommunisten eingefunden, die gemeinsam vorgingen. Die planmäßig postierten Störungstruppen griffen durch ein ohrenbetäubendes Pfeifkonzert und ununterbrochenes Gebrüll in der wüsten Weise in die Feier ein. Das Gejohle und Geheule erreichte seinen Höhepunkt während einer Ansprache des Bürgermeisters.

Nach der Feier, während der die Staatspolizei zwar einen direkten Sturm der Tschechen und Kommunisten auf die Versammlung verhinderte, ohne indessen die Ruhe herzustellen, kam es zu Ueberfällen seitens der sich wie wütend gebärdenden verbrüdereten Angreifer auf die in mustergültiger Disziplin heimkehrenden deutschen Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

An dem deutschen Festzug nahmen etwa 5000 Personen teil. Der Aufmarsch erfolgte in voller Disziplin unter dem Schutz einer starken Gruppe sudetendeutscher Ordner durch die festlich geschmückten und erleuchteten und von Zuschauern dicht umfäumten Straßen. Schon während des Aufzuges waren von den Gestirgen wiederholt tschechische Schmähe vernehmbar, es kam auch schon zu tschechischen Provokationen schwerster Art, die aber von den Deutschen nicht beachtet und auch nicht beantwortet wurden. Als der Zug auf dem 1. Platz aufmarschierte, auf dem die Feier veranstaltet wurde, setzte ein

ehrenbetäubendes Pfeifkonzert und Gejohle ein, wobei auch Lärminstrumente verwendet wurden. Die Demonstranten beschimpften die Sudetendeutschen mit den gemeinsten Worten, was aber wieder nicht beachtet wurde. Dieser Umstand verletzten die Provokateure in eine immer größere Erregung, und auch während der Feier tobte der Lärm weiter. In Sprechhören wurde u. a. tschechisch gerufen: „Es lebe Moskau! Uns schützt Moskau!“

Dr. Ott, der neue sudetendeutsche Bürgermeister, erinnerte in seiner Ansprache an die vergangenen fünf Jahre der Rechtlosigkeit der Gemeindefürsorgeverwaltung und erklärte dann: Wir lassen uns unsere Gemeindefürsorgeverwaltung unter gar keinen Umständen mehr nehmen, mag da kommen, was da wolle!

Auch der Abmarsch der Sudetendeutschen vom Marktplatz erfolgte geordnet und diszipliniert. Das Ende des Zuges hatte den Platz aber noch nicht verlassen, als die polizeiliche Absperzung von brüllenden Demonstranten durchbrochen wurde und eine wilde Horde den abziehenden Deutschen nachrannte.

Die Tschechen und Kommunisten beschimpften und bespuckten die Sudetendeutschen, warfen mit Steinen und Schmutz und taten die Vorübergehenden mit den Füßen. Man muß sich wundern, daß die Disziplin noch anhält, obwohl die Empörung begreifbar ist. Der Festzugsteilnehmer auch jetzt lächerliche auf höchste gestiegen war.

An der Turnhalle, wo der Zug sich auflösen begann, wurden die Sudetendeutschen erneut auf das gemeinste beschimpft und offen angerepelt. Die anwesenden Polizisten zeigten sich außerstande, Ordnung zu schaffen. Sie konnten daher auch nicht verhindern, daß ein

an, daß Roosevelt seine Mehrheit behält oder noch verstärkt. Dafür arbeitet er. Und es ist bezeichnend, daß Roosevelt — nach Washington zurückgekehrt — sich gegen die Leute aus der eigenen Partei wendet, die durch das Vertrauen ihrer Wählerschaft kandidieren, obgleich sie mit Roosevelts neuem Plan und der immerhin sehr subjektiven Politik des Präsidenten und seines abgebauten, aber nicht endgültig verschwundenen Gehirns nicht einverstanden sind. Roosevelt hat versucht, einen Unterschied zwischen den New-Deal-Demokraten und den anderen zu konstruieren und in die Massen zu werfen. Aber ist ihm das gelungen? Seine bisherige Wirtschaftspolitik hat doch nichts hinterlassen, als einen Trümmerhaufen, ein bis dahin unvorstellbares Anwachsen der Staatsschuld, eine gewaltige Zunahme der Parteibürokratie

in öffentlichen Stellen, eine, wie ihm die Gegner selbst in den eigenen Reihen vorwerfen, Vergeudung öffentlicher Gelder. Dieser Vorwurf ist von Roosevelt in seinen vielen Reden nicht etwa entkräftet worden, sondern er hat nur gesagt, daß den Teilaktionen die Verbindung gefehlt habe, eben weil der Kongreß zum Teil aus Leuten bestand, die gegen ihn intrigierten und so sein Programm nicht zu Ende bringen ließen. Das Anwachsen der Arbeitslosigkeit — heute haben die USA prozentual so viel Arbeitslose wie Deutschland zur Brünnungszeit —, die Teuerung, die durch die Geldentwertung um einen Teil ihrer Erparnisse gebrachten Festbesoldeten und Rentner, alle diese Faktoren schlagen doch gegen Roosevelt aus, gerade weil er verpackt, die Ursachen der Arbeitslosigkeit usw. zu beilegen. Von dem

frischen Mut, mit dem er in den ersten Monaten seiner ersten Amtsperiode an die Bewältigung der großen Aufgaben ging, ist nichts übriggeblieben, als daß Roosevelt in seiner zweiten Amtsperiode nach so langer Zeit der Unterbrechung wieder auf sie zurückgreifen möchte und dafür die Massen gewinnen will. Gewiß spricht Roosevelt den besitzlosen Amerikanern nach dem Munde. Gewiß hat er durch seine gewaltige Ausgabenpolitik diejenigen für sich, die durch ihn ein Amt oder einen Posten bekamen. Aber wird das genügen, um die Widerstände zu überwinden, die sich gegen eine Verlängerung der Präsidenschaft Roosevelts schon gefühlsgemäß bei jedem Amerikaner finden? Das ist die Frage, die Roosevelt vorzuziehenderweise bis jetzt noch nicht angeht hat.

Steinhagel gegen die Turnhalle gerichtet wurde, wobei zahlreiche Fensterscheiben zertrümmert wurden. Das Verhalten der Polizei war während der ganzen Veranstaltung erstaunlich passiv. An Stellen, an denen nicht nur gegen die Sudetendeutschen, sondern auch gegen das Staatsoberhaupt des Deutschen Reiches beleidigende Ausrufe und aufreizende Drohungen ausgestoßen wurden, standen die Polizisten mit lächelnden Gesichtern. Einen Versuch, die Märschdemonstrationen zu unterbinden, hat die Polizei überhaupt nicht unternommen. Auch als es zu Angriffen gegen die Festzugteilnehmer kam, schritt die Polizei nicht ein. Dafür hatte die Polizei aber verboten, daß die Straßen von den Ordnern der Sudetendeutschen Partei abgesperrt wurden. So wurde der Festzug ein Speisentrunk unter polizeilicher Aufsicht.

Balbos Dank an Göring

Berlin, 19. August. Nach seiner Rückkehr nach Italien hat Luftmarschall Balbo an Generalfeldmarschall Göring von Rom aus das nachfolgende Telegramm gerichtet:

„Generalfeldmarschall Göring, Berlin.

In den Tagen herzlicher Kameradschaft, die Eure Exzellenz mir mit solcher Angelegenheit angeheben ließen, und die ich in ihrem vollen Werte zu schätzen weiß, hat unsere langjährige Freundschaft Gelegenheit gehabt, sich neu zu klären und zu bekräftigen. Wie sie auch in der Vergangenheit nicht erfolglos blieb, wird sie heute und in Zukunft die Möglichkeit finden, sich noch weiter zu entwickeln im idealen Rahmen einer noch größeren Freundschaft, wie sie bereits unsere beiden Völker verbindet.

Indem ich Eure Exzellenz einen bewegten, dankbaren Gruß sende, möchte ich erneut meiner begeisterten Bewunderung für den Stand höchster Bereitschaft Ausdruck verleihen, auf den Sie die Deutsche Luftfahrt zu bringen verstanden haben.

Marschall Balbo.

Internationale Frontkämpferversammlung in Coburg

Kranzniederlegung am Ehrenmal

Coburg, 19. August. Die Tagung des Völkergesundheitskongresses des Internationalen Frontkämpferbundes begann am Donnerstag 13.30 Uhr mit einer Sitzung im ehemaligen Residenzschloß, wobei der Präsident der ständigen Internationalen Frontkämpferkommission, NSKK-Obergruppenführer Herzog von Coburg, die Gäste herzlich begrüßte.

Gegen 13 Uhr begaben sich die Tagungsteilnehmer zum Ehrenmal der Stadt Coburg auf dem Schloßhof zur Kranzniederlegung. Eine Ehrenkompanie der Wehrmacht, Ehrenkürme der Gliederungen der Bewegung und Ehrenabteilungen des Reichskriegerbundes waren angetreten. Herzog Karl Eduard legte im Namen der Kommission unter den Klängen des Liedes vom Guten Kameraden einen Kranz nieder, worauf die Vertreter der einzelnen Komitees Schleißen in den Farben ihrer Länder am Kranz befestigten. Nach der Toten- und Kranzfeier fand ein Vorbeimarsch der Ehrenkompanie statt.

Die Beratungen dauern bis einschließlich Freitag. Am Sonnabend vormittag verlassen die Frontkämpfer Coburg, um von Mainz aus eine Rheinreise anzutreten.

Zu Beginn der Aussprache begrüßte der Präsident der CFV, NSKK-Obergruppenführer Herzog von Coburg, die Delegierten der elf Nationen. Nach einer Minute Stillschweigen zum Gedenken an die Gefallenen des Weltkrieges gedachte der Herzog besonders des italienischen Kriegsblinden Kameraden Delcroix, der der erste Präsident der CFV war. Der Herzog von Coburg betonte in seiner Ansprache auch besonders die Stellung Coburgs als erste nationalsozialistische Stadt im neuen Deutschland.

Anschließend referierte der Generalsekretär der CFV, der polnische Kamerad Smogorzewski, über Einzelfragen der internationalen Frontkämpferzusammenarbeit, wobei besonders auch die Notwendigkeit einer gemeinsamen Zeitschrift und die Bedeutung eines gemeinsamen Frontsoldaten- und Kriegssopfertages gleichzeitig in allen Ländern erörtert wurde.

Die anschließende Aussprache brachte manche Klärung bezüglich der Zusammenarbeit. Namens der ausländischen Delegierten dankte der jugoslawische kriegsblinde Präsident Lovrić dem Herzog von Coburg für die Einladung in die Stadt Coburg.

Luftangriffe auf die Hongkong-Hankau-Bahn

Shanghai, 19. August. Zur Behinderung chinesischer Militär- und Materialtransporte auf der Hongkong-Hankau-Bahn unternahmen japanische Flugzeugverbände seit einiger Zeit zahlreiche Angriffe auf die Anlagen dieser strategisch wichtigen Bahnlinie. Besonders die Wiederherstellungsarbeiten an Brücken werden dadurch empfindlich gestört. Von japanischer Seite wird die völlige Unbrauchbarmachung der Dinghangnan-Brücke gemeldet.

Bonkott der Parlamentswahlen durch die Bauernpartei

Oppositionelle Haltung nicht abgeschwächt — Bedeutende Stellungnahme eines Bauernführers

(Bericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 19. August. Starke Beachtung findet in den politischen Kreisen Warschaus eine Rede des Präsidenten im Obersten Rat des Stronnictwo Ludowe, Gruska, die er auf einer Bauernversammlung in Jaroslaw vor 20 000 Teilnehmern gehalten hat. Gruska trat in seiner Rede den Gerüchten entgegen, daß das

„Stronnictwo Ludowe“ sich bereits für eine Teilnahme an den Gemeindevahlen entschieden habe. Wie so oft in Polen, erklärte der Bauernführer, habe man auch in diesem Falle die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Eine Entscheidung über die Beteiligung der Bauernpartei an den kommenden Gemeindevahlen sei noch nicht gefallen. Sie werde zur gegebenen Zeit durch die Leitung des „Stronnictwo Lu-

dowe“ beschlossen werden. Eins sei aber schon heute klar: auch wenn sich die Bauernpartei an den Gemeindevahlen beteiligen sollte, so sei es völlig ausgeschlossen, daß die Partei der Bauern an den Parlamentswahlen auf der Grundlage der gegenwärtig bestehenden Wahlordnung teilnehmen werde. Die Parlamentswahlen, so betonte Gruska, werden jedenfalls von den Bauern boykottiert werden. Im weiteren Verlauf seiner Rede setzte sich der Bauernführer mit den Thesen des Obersten Rats im Lager der Nationalen Einigung über die bäuerlichen Probleme auseinander. Wenn das OZN, so erklärte Gruska, ehrlich die Gleichberechtigung der Bauernschaft erstrebe, dann solle man zunächst die Forderung der Bauernpartei erfüllen, dann werde auch die Bauernpartei über einen Frieden reden können, und dann werde sich schließlich das Bestehen des Lagers der Nationalen Einigung als überflüssig herausstellen. Diese Stellungnahme des prominenten Führers der Bauernpartei zu den Verständigungsversuchen des OZN zeigt klar, daß die Bauernpartei weit davon entfernt ist, die oppositionelle Haltung abzuschwächen.

In grundsätzlicher Weise beschäftigt sich der „Dziennik Narodowy“ mit den politischen Rundgebungen der vergangenen Tage. Das Blatt wirft dabei die Frage auf, warum sich an einem nationalen Feiertag, wie dem 15. August, die polnische Nation in ihrer ganzen politischen Zersplittertheit zeigt. Das Leben der politischen Gruppen sei gesesselt, die Presse dürfe nichts sagen, es gelte eine Wahlordnung, die allen denen die Wahlbeteiligung unmöglich mache, die sich nicht zur Politik des regierenden Lagers bekennen. Aus diesem Zustand gibt das nationalradikale Organ zu, daß den Polen wieder gesunde Formen sowohl gesellschaftlicher als auch politischer Art gegeben werden müßten. Sei dies erreicht, dann würden auch die Feiertage der Nation vom ganzen polnischen Volke einheitlich in einer Weise begangen werden, die dem Willen und der Notwendigkeit der polnischen Gesellschaft entspräche.

Die Autonomieforderungen der Ukrainer

Pelem mit einer Broschüre

(Bericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 19. August. Einer Broschüre des ukrainischen Abgeordneten Pelemski über die Politik der Ando-Partei, im Zusammenhang mit der Forderung nach Autonomie widmet die „Gazeta Polska“ einen Leitartikel. Pelemski hatte in seinem Buch noch einmal die Berechtigung der ukrainischen Autonomieforderung, wie sie vom Zentralkomitee der Ando am 7. Mai erhoben worden war, nachzuweisen versucht und sich bei dieser Gelegenheit mit den kritischen und ablehnenden Stimmen der polnischen Presse auseinanderzusetzen. „Gazeta Polska“ weist eingangs darauf hin, daß die Schrift des ukrainischen Abgeordneten rein äußerlich insofern charakteristisch sei, weil sie bisher die erste Arbeit eines Ukrainers in polnischer Sprache darstelle. Diese Tatsache, schreibt die „Gazeta Polska“, sei als ein Zeichen des guten Willens und der Annäherung des Ukrainertums an die polnische Gesellschaft zu begrüßen. Im weiteren Verlauf der Kritik analysiert das offizielle Blatt die Rechtfertigungsversuche des ukrainischen Abgeordneten bezgl. der Autonomieforderung, um im Ergebnis festzustellen, daß es Pelemski nicht gelungen sei, die an die Adresse der Ukrainer seitens der polnischen Öffentlichkeit gerichteten Verdächtigungen aus der Welt zu schaffen. Auf die grundsätzliche Seite der ukrainischen Autonomieforderung übergehend, erklärt die „Gazeta Polska“, daß Polen zwar die Idee der ukrainischen Unabhängigkeit außerhalb der polnischen Staatsgrenzen anerkenne, daß Polen aber nicht die Forderung einer territorialen Autonomie innerhalb seiner eigenen Grenzen billigen könne, weil sie mit Notwendigkeit zum Dualismus des staatlichen Organismus führen müsse, und mit der biologischen und politischen Einheit Polens in Widerspruch stehe. Einen Verzicht auf die obersten Grundsätze der staatlichen Einheit könne niemand von Polen verlangen. Indessen, so fährt die „Gazeta Polska“ fort, bedeute Ablehnung der von der Ando erhobenen Autonomieforderung nicht eine negative Stellungnahme zu den übrigen von der Ando aufgestellten Forderungen, soweit sie sich im Rahmen der Staatseinheit realisieren können. Auf dieser Grundlage, so schließt das Blatt, habe eine Zusammenarbeit innerhalb der polnisch-ukrainischen Beziehungen Aussicht auf Erfolg.

Thesen des OZN

„Die Volkshat hör ich wohl...“

Warschau, 19. August. (Eigener Bericht.) Die in der Vorwoche vom Obersten Rat des Lagers der Nationalen Einigung beschlossenen Thesen zu den aktuellen Fragen des polnischen Dorfes und der Kulturarbeit werden nunmehr der Öffentlichkeit bekanntgegeben. Das Programm des Lagers der Nationalen Einigung zu den kulturellen Problemen stellt als Hauptforderung die Verallgemeinerung der Kulturgüter und der Werte auf. Zur Erreichung dieses Zielles plant der OZN eine sich über das ganze Land erstreckende Kulturraktion, die sich in erster Linie auf Radio, Film, Buchwesen, Presse, Theater und Musik stützen soll. Die sich auf die bäuerlichen Probleme beziehenden Thesen, von denen ein Teil bereits veröffentlicht wurde, fordern in erster Linie die Steigerung der landwirt-

schaftlichen Einkünfte. Um den Bauern den Landankauf zu erleichtern, verlangt das OZN eine Senkung der Bodenpreise. Besondere Aufmerksamkeit widmen die Thesen der Siedlungsaktion in den Grenzgebieten, die im Einklang mit der Landesverteidigung und den staatlichen Interessen zu einer dauerhaften Verbindung der Grenzgebiete mit dem Kernlande führen soll. Die Lage der Landarbeiter muß grundlegend gebessert werden. Bezgl. der Landwirtschaftspreise verlangen die Thesen die Garantie einer Rentabilität. Auf der anderen Seite sollen die von der Landwirtschaft benötigten Industriewaren im Preise wesentlich gesenkt werden. Im anderen Falle wird schließlich die Förderung der mit Landwirtschaft verbundenen Hausindustrie und Volkstunst gefordert.

Teilnahme Polens am Hinscheiden Slinkas

Rosenberg erwartet 100 000 Teilnehmer — Trauerfahne über der Slowakei

Preßburg, 19. August. Die in der slowakischen Presse aus Anlaß des Ablebens Slinkas veröffentlichte Nationaltrauer wird nicht nur von den Amtswaltern der Slowakischen Volkspartei, die Trauerfloralschleifen tragen, befolgt, sondern auch das Land trauert um seinen großen Sohn. Trauerparaden wehen in Dorf und Stadt, auf den öffentlichen Gebäuden, ja selbst auf Schulen. Nach Rosenberg strömen Tausende von Slowaken, die alle dem großen Toten ihren letzten Gruß entbieten wollen.

Für das Begräbnis wurden umfangreiche Vorbereitungen getroffen. Man erwartet annähernd 100 000 Trauergäste in Rosenberg. Unter den Trauergästen wird man aus der tschechischen Regierung Ministerpräsident Hodza sehen. Die Vertretungen aus Polen werden besonders stark sein. Den polnischen Staatspräsidenten wird Minister Papé, den Sejm eine sechsgliedrige Delegation unter Führung des slowakischen Senatsvorsitzenden Gwidz vertreten.

Die Teilnahme Polens, die sich unter anderem in dem Einmarsch von über 800 Beileids telegrammen fast aller größeren polnischen Städte, fast aller polnischen Organisationen und Regimenter äußert, ist besonders verständlich, wenn man bedenkt, daß Slinka Träger des höchsten polnischen Ordens, der „Polonia Restituta“, war. Aber auch von überall anders her

laufen in Rosenberg und Preßburg Beileidsdepeschen ein. Beileidslisten sind in Rosenberg und Preßburg aufgelegt, die bereits zahlreiche Eintragungen aufweisen.

Mittwochabend trat der Vorstand der Slowakischen Volkspartei im Rosenberger Kulturhaus zu einer Trauerversammlung zusammen. Alle Vorstandsmitglieder waren zur Stelle, der Platz Vater Slinkas blieb leer, und ein Bild des Verstorbenen, Rosen und Trauerflor schmückten den Sessel.

Das Erbe Slinkas liegt in guten Händen

Warschau, 19. August. Die Entwicklung der slowakischen Frage nach dem Tode Vater Slinkas wird in den polnischen Blättern eifrig erörtert. Allgemein wird der Auffassung Ausdruck gegeben, daß die politische Taktik der Slowakischen Volkspartei auch nach dem Tode des Slowakischen Führers keine Änderungen erfahren dürfte. Die Slowakische Volkspartei sei gut organisiert und ihre Leitung liege in Händen von Menschen, die eine große politische Erfahrung besitzen. Die Ideologie des verstorbenen Slowakischen Führers werde weiterhin einen mächtigen Einfluß auf die Weltanschauung und die Lebenskraft seiner Partei ausüben.

General Buillemin vom Führer empfangen

Besuch auf Karinhall

Berlin, 19. August. Der Führer und Reichsluftwaffenminister hat gestern mittag den zurzeit auf Einladung des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe Generalfeldmarschall Göring in Deutschland weilenden Chef des Generalstabes der französischen Luftwaffe, General Buillemin, empfangen.

Am Vormittag war General Buillemin mit General d'Alster und den übrigen Offizieren seiner Begleitung zusammen mit Staatssekretär der Luftfahrt General der Flieger Milch, dem Chef des Technischen Amtes im Reichsluftfahrtministerium Generalmajor Udet vom Flughafen Tempelhof nach Magdeburg geflogen. Auf dem Flugplatz der dortigen Fliegerschule schritten der französische General und Staatssekretär Milch die Ehrenkompanie ab. Nach einer kurzen Rundfahrt durch den Hof der Fliegerschule fand eine Besichtigung von Zerstörern, Motoren und Flugzeugen, der Zerstörer-Flugzeug- und Motoren-

werke AG unter Führung von Generaldirektor Koppenger statt.

Am Nachmittag folgte der französische Gast einer Einladung des Generalfeldmarschalls Göring nach Karinhall.

Beim Frühstück, an dem der französische Botschafter Francois-Poncet mit dem Luftattaché Oberst de Gessier und von deutscher Seite Staatssekretär Körner, Staatssekretär General der Flieger Milch, Generalmajor Udet, Generalmajor Bodenschlag, Ministerialdirektor Dr. Griebach und die Offiziere des Ehrendienstes der deutschen Luftwaffe teilnahmen, wechselten Generalfeldmarschall Göring und General Buillemin herzliche Trinkprüche.

Namens der französischen Luftwaffe überreichte General Buillemin dem Feldmarschall das französische Militärfliegerabzeichen. Generalfeldmarschall Göring zeichnete die französischen Gäste durch die Verleihung des deutschen Fliegerabzeichens aus.

Garantieerklärung Roosevelts gegenüber Kanada

„Hilfe im Falle eines Krieges“

Kingston (Ontario), 19. August. Im Anschluß an einen Empfang in der kanadischen Queens-Universität in Kingston, bei dem Roosevelt zum Ehrendoktor ernannt wurde, hielt der amerikanische Bundespräsident eine Rede, die in dem Versprechen aktiver amerikanischer Hilfe für Kanada „im Falle eines Krieges“ gipfelte.

Roosevelt erklärte wörtlich: „Wir werden nicht untätig beiseite stehen, wenn die Herrschaft über kanadischen Boden von irgend einem anderen Reich bedroht werden sollte.“ Mit Bezug auf die gegenwärtige Kriegsspannung fuhr der Präsident fort: „Die Vereinigten Staaten sind ein lebenswichtiger Faktor für den Weltfrieden geworden. Wir können mit offenen Augen allen Möglichkeiten entgegensehen. Wir sind jedoch entschlossen, keinen Weg außer acht zu lassen, der zur Aufrechterhaltung des Friedens in der Welt beitragen könnte. Sollten uns jedoch alle unsere Hoffnungen enttäuschen, so können wir uns hier gegenseitig versichern, daß diese Halbkugel eine starke Stütze bleiben wird, wo die Zivilisation ungehindert blühen kann.“

Diese Rede Roosevelts bildet das Hauptthema der Londoner Freitag-Morgenpresse. Mit Ausnahme der „Times“ die sich auf die Wiedergabe der Ausführungen Roosevelts beschränkt, enthalten sämtliche Blätter Leitartikel, die sich besonders mit den Garantieerklärungen Roosevelts gegenüber Kanada und seinen allgemeinen politischen Ausführungen befassen. Verschiedene Blätter drücken dabei gewisse Befürchtungen aus, daß die Adresse Roosevelts an Kanada möglicherweise auch als eine Anspielung auf die panamerikanische Idee angesehen werden könnte, die ja wiederum einen englisch-amerikanischen Gegensatz in sich schließt.

„Daily Herald“ sieht zwei Gründe für die Garantieerklärung Roosevelts, und zwar einen strategischen und einen ideellen Grund. Die Sicherheit der Vereinigten Staaten hänge mit der Sicherheit Kanadas vor fremder Beherrschung zusammen. Die 5000 Kilometer lange Landgrenze könne nicht unbefestigt bleiben, wenn Kanada ein Stützpunkt für fremde Streitkräfte würde. Zum anderen sei in den Vereinigten

Staaten der Glaube an die Demokratie sehr stark, und Kanada gehöre zur demokratischen Gruppe.

„Daily Express“ findet in der Erklärung Roosevelts gegenüber Kanada nichts Neues. Hinsichtlich der allgemeinen außenpolitischen Erklärungen Roosevelts betont das Blatt, daß das amerikanische Volk hier nicht hinter seinem Präsidenten stehe. Denn etwa 90 v. H. seien für Isolierung, das heißt strikte Heraushaltung aus allen Konflikten, die die USA. nicht unmittelbar berühren.

„Daily Mail“ erklärt, der herzliche Ton der Rede gegenüber England könne Veranlassung geben, aus den Worten Roosevelts mehr zu lesen, als gerechtfertigt sei. Die britische Öffentlichkeit sollte aber begreifen, daß das amerikanische Volk, obwohl es unter den Rückschlüssen großer Weltwirren zu leiden haben würde, nicht von seiner Entschlossenheit abgerückt sei, sich aus

den Unruhen, die andere Kontinente aufwühlten könnten, fernzuhalten. Nichts von dem, was Roosevelt oder Hull erklärt hätten widerspreche dieser Haltung.

Die gesamte Pariser Morgenpresse veröffentlicht die Erklärungen Roosevelts über die amerikanisch-kanadische Freundschaft in großer Aufmerksamkeit. Die Zeitungen erörtern die politischen Zusammenhänge und die historischen Vorgänge innerhalb des amerikanischen Erdteils, die für die Garantieerklärung Roosevelts an Kanada Voraussetzung waren. Die Worte Roosevelts, in denen eine verstärkte Anteilnahme der amerikanischen Politik an den Problemen der übrigen Welt zum Ausdruck kommt, werden vielfach in der Pariser Presse ausgewertet und, wie schon bei früheren Anlässen, werden Versuche angestellt, eine solche Steigerung des amerikanischen Interesses unter dem Oberbegriff „Gemeinsamkeit der Demokratien“ auch für die französische Außenpolitik zu versuchen.

Chinesischer Polizeichef in Schanghai erschossen

Verhaftungen im Geheimbund „Gelber Weg“

Schanghai, 19. August. Die Geschichte der Terrorakte in Schanghai erfährt eine neue interessante Bereicherung. Eine Gruppe Attentäter erschoss den Chef der chinesischen Geheimpolizei der Internationalen Niederlassung, Luientwei. Insgesamt wurden 20 Schuß abgefeuert, von denen sechs ihr Opfer trafen. Luientwei wird für eine Anzahl Verhaftungen von Terroristen verantwortlich gemacht.

Diesem Erfolg der Terroristen steht gegenüber der Schlag der internationalen Polizei gegen den Geheimbund „Gelber Weg“. Die Internationale Polizei verhaftete den ihr seit langem bekannten Kooßschao, der eine leitende Stellung in der Geheimabteilung der chinesischen Erneuerungsregierung innehatte und die gegen Hankau gerichtete Terroristenarbeit leitete. Er nahm selbst eine höhere Stellung ein als Songnuhing, der Leiter der Organisation „Gelber Weg“. Die Polizei beschlagnahmte reiches Material: Schriftstücke, Photographien und Pässe in Kooßschao's Wohnung und erhielt damit aufschlußreiche Anhaltspunkte über die Organisation gewisser Terroristengruppen, ins-

besondere des Geheimbundes „Gelber Weg“. Ueber die Tätigkeit dieser Organisation kam auch neues Material zutage anlässlich einer Gerichtsverhandlung gegen den kürzlich verhafteten Terroristen Sanlienhsiang, der mit zwei Kumpanen zusammen von Anführern des Geheimbundes mit Pistolen ausgerüstet worden war und am 17. Juli ein tödliches Attentat auf ein Mitglied des chinesischen Verbandes junger christlicher Männer verübt hatte.

Duff Cooper Gast der schwedischen Regierung

Stockholm, 19. August. Der englische Marineminister Duff Cooper, der Mittwoch vor-mittag auf der Yacht „Enchantress“ in Stockholm eintraf, war am Donnerstag mittag trotz des, wie es heißt, inoffiziellen Charakters seines Besuchs Gast der schwedischen Regierung. Am Abend gab die schwedische Seeoffiziersgesellschaft für Duff Cooper ein Essen. In Stockholm wird Duff Cooper u. a. mit Staatsminister Hansson und Außenminister Sandler zusammentreffen. Sein Stockholmer Besuch dauert bis Sonnabend. Dann folgen einige Tage Aufenthalt in Sandhamn, dem äußersten Punkt im Osten des hiesigen Schärengbietes, worauf die Weiterreise nach London über Kopenhagen fortgesetzt wird.

Bollwerk im Mittelmeer

Mussolini auf Pantelleria — Erstermaliger Besuch eines Regierungsmitgliedes auf der abgelegenen Insel

Rom, 19. August. Mussolini startete am Donnerstag in früher Morgenstunde vom Flugplatz Guidonia an Bord eines selbstgeleiteten dreimotorigen Bombers zu einem Flug nach der südlich von Sizilien liegenden Insel Pantelleria, die er nach knapp zwei Stunden erreichte. Nach einer eingehenden Besichtigung der im Ausbau befindlichen Flugbasis und der neuen Hafenanlagen begab sich der Duce zum Rathaus, wo ihm von der Bevölkerung, die seit Menschengedenken niemals den Besuch eines Regierungsmitgliedes erlebt hatte, stürmische Kundgebungen zuteil wurden. In einer kurzen Ansprache vom Balkon dankte Mussolini für die Huldigungen und erklärte, daß die Probleme der Insel demnächst sämtlich gelöst sein würden. Nach einem fast dreistündigen Aufenthalt auf der Insel trat der Duce den Rückflug an und landete gegen 12 Uhr wieder auf dem römischen Flugplatz.

Dieser Inspektionsflug Mussolinis nach Pantelleria steht im Mittelpunkt der römischen Abendpresse, die auf die strategische Bedeutung dieser zwischen Sizilien und Nordafrika gelegenen italienischen Insel hinweist. Pantelleria, so betont „Tribuna“, stelle eine feste Position zwischen dem östlichen und westlichen Mittelmeer dar, die von den früheren Regierungen verkannt, aber vom Faschismus zu neuem, der imperialen Größe Italiens entsprechenden Leben erweckt wurde. Pantelleria sei heute ein starkes Bollwerk, worauf nur zu oft die unruhige Neugier jener sich erstreckt, die die unantastbare Macht Italiens im Mittelmeer fürchteten.

Der Duce selbst, so unterstreicht „Lavoro Fascista“, habe sich von dem Stand der Arbeiten auf diesem so wichtigen Flotten- und Flugzeugstützpunkt überzeugen wollen. Die besondere Bedeutung dieses Fluges liege aber zugleich auch darin, daß es das erste Mal gewesen sei, daß ein Mitglied der italienischen Regierung der Insel einen Besuch abstattete. Außerdem habe der Duce aber auch seine väterliche Für-

sorge für die dortige Bevölkerung bewiesen, indem er den kinderreichsten Familien eine besondere Unterstützung und allen Arbeitern einen Lohnzuschuß zukommen ließ. Uebereinstimmend weisen die römischen Abendblätter auch auf die hervorragende fliegerische Leistung des Duce hin, der mit einem Stundenmittel von 300 Km. zu diesem bedeutsamen Inspektionsflug nicht einmal den gesamten Vormittag seines so arbeitsreichen Tagesprogramms zu diesem hoch wichtigen Besuch benötigte.

Auflockerung der Städte und des Städters

Vom Internationalen Kongreß der Gartengestalter in Essen

Essen. Der Internationale Kongreß der Gartengestalter, der am Donnerstag in Essen seine in Berlin begonnenen Sektionsberatungen fortsetzte, nahm zunächst den Generalbericht des Freiherrn Spen af Hermelin (Schweden) zu dem Thema „Grünanlagen zur Auflockerung der Städte und zur seelischen Auflockerung des Städters“ entgegen. Die in dem Generalbericht zusammengefaßten Berichte der einzelnen Nationen (Deutschland, England, Finnland, Italien, Jugoslawien, Litauen, Norwegen, Polen, Ungarn) zu diesem gerade in unserer Zeit und in aller Welt aktuellen Thema und die Schlussfolgerung des Generalberichterstatters fanden das stärkste Interesse.

Baron Hermelin wies einleitend darauf hin, daß das Bedürfnis nach Grünanlagen und ihre Gestaltung in hohem Maße beeinflusst werden von der Lage eines Landes, seinen klimatischen und geographischen Verhältnissen, der Bevölkerungsdichte, wichtigen Erwerbszweigen usw., wie auch von der Rasse eines Volkes und seinem politischen und geistigen Leben. Vereinfacht sei es daher, ohne Rücksicht auf diese verschiede-

artigen Voraussetzungen etwa die Anlagen anderer Länder einfach kritisch zu kopieren.

Der Generalberichterstatter stellte abschließend die Wichtigkeit der Aufgabe und die Verantwortung des Gartengestalters in der Großstadt heraus. Diese Aufgabe richtig zu erfassen und zu lösen, heiße mithelfen an der Gesunderhaltung des Volkes. Seien die Kosten einer ideal geführten Grünflächenpolitik noch so hoch, so dürfe man nicht vergessen, daß sie mit Erfolg dazu beitragen, das Volk arbeitsfähig und glücklich zu machen.

Der Gartengestalter müsse sich bei seiner verantwortungsvollen Arbeit immer vor Augen halten, daß das, was er schafft, seinen Selbstzweck hat — daß „Alles für das Volk geschieht, dem er dient“. Wir wollen, so schloß der Vortragende, „Werkzeuge sein bei der Arbeit, um das große Ziel zu erreichen: ein glückliches Volk — eine glückliche Welt!“

Besichtigungsfahrten durch die Siedlungen und öffentlichen Anlagen der Stadt beschloßen den ersten Tag der Essener Schlußtagung des Internationalen Gartenbaukongresses.

Das Stück, in der Durchführung etwas zu breit und weitläufig, basiert gänzlich auf dem Dialog. Wenn das Stück trotzdem starken Beifall errang, so ist das in der Hauptrolle der paffen Darstellung von Ingrid Bergmann zu danken, die stärkste Begabung und höchstes Können verrät.

Polnisches Verkehrsflugzeug verbrannt

Wie die polnische Luftfahrtgesellschaft „Lot“ aus Warschau mitteilt, ist auf dem dortigen Flugplatz ein „Lot“-Flugzeug verbrannt. Das Flugzeug sollte um 7.30 Uhr seine Fahrt nach Warschau antreten. Beim Start geriet einer der Motoren in Brand. Die Passagiere und die Besatzung erlitten keine Verletzungen, jedoch gelang es nicht, das Flugzeug zu retten. Nach Warschau ist ein Reserveflugzeug gestartet.

Jubiläum des Berliner Aquariums

Berlin. Das Berliner Aquarium feierte am Donnerstag sein 25jähriges Jubiläum. Im Vorraum des festlich geschmückten Gebäudes fand eine Fete statt, die der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Präsident Dr. Karl Gelpke, mit einer Begrüßung der Vertreter von Staat, Stadt und Partei eröffnete. Dann sprach der Direktor des Berliner Aquariums, Dr. Oskar Heinroth, der in launiger Art aus der Geschichte des Berliner Aquariums erzählte. Professor Dr. Lutz Heß brachte zum Ausdruck, daß das Aquarium während seines 25jährigen Bestehens stets in einem vorbildlichen Zustand gewesen sei.

Nach weiteren Glückwunschanreden nahm der Zoo-Direktor Glimm an das Wort zu einer Ansprache, in der er für die Glückwünsche dankte. Besondere Dankesworte fand er für die Gefolgschaft des Aquariums, deren Arbeit dadurch eine besondere Anerkennung finden solle, daß eine Sonderausstellung erfolgen sollte. Der Redner schloß unter Hinweis darauf, daß das Aquarium das Gaudiolum im Leistungskampf erhalten habe.

Hauptschriftleiter Günther Rinke. Verantwortlich für Politik und Wirtschaft: Eugen Petrucci; für Lokales und Sport: Alexander Jursch; für Provinz: Hartmut Toporski; für Kunst und Wissenschaft, Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrucci; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. A.G., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtlich in Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.

Immer neue Zusammenstöße in Palästina

Militär mit Flugzeugen und Bomben gegen Freischärler

Jerusalem, 19. August. Im Norden von Palästina, westlich von Haifa, kam es Donnerstag mittag wieder zu schweren Zusammenstößen zwischen englischen Militär und arabischen Freischärlern, wobei starke militärische Kräfte zum Einsatz kamen. Von englischer Seite wurden Flugzeuge, Maschinengewehre und Bomben zur Niederwerfung der Araber verwendet. Angeblich sollen 13 Freischärler ums Leben gekommen sein. Nach dem amtlichen Bericht wurden auf englischer Seite ein Soldat getötet und ein Offizier und drei Soldaten verwundet.

Im Zusammenhang mit den letzten Zwischenfällen in Nablus ist die Stadt vom Verkehr abgeschnitten. Auch der Durchgangsverkehr ist gesperrt. Es findet eine gründliche Durchsuchung der Häuser durch Militär statt.

In Haifa wurde eine Bombe gegen einen Autobus geschleudert, der Belegschaftsangehörige der Elektrizitätsgesellschaft beförderte. Es gab sechs Verletzte. Bei Petah Tikwa und unweit von Ramallah wurden zwei Araber wegen Verrats von Freischärlern erschossen.

Die Telefonverbindung zwischen Beirut und Damaskus sowie andere Drahtverbindungen sind seit Dienstagnacht unterbrochen.

Filmerfolge am Lido

Weltaufführung des Tobis-Films „Verwehte Spuren“ in Venedig

Venedig. Auf der Internationalen Filmkunstschau in Venedig fand am Mittwoch unter starker Beteiligung der Spitzen der italienischen und ausländischen Gesellschaft die Weltaufführung des Tobis-Films „Verwehte Spuren“ statt.

Die Filmhandlung spielt im Jahre 1867 während der ersten Pariser Weltausstellung. Zeit Harlan gab ihr großartigen Schwung. Die Freilichtaufführung im „Garten der leuchtenden Brunnen“ wurde mit starkem Beifall aufgenommen.

Mit gutem Erfolg wurde auch der deutsche Kulturfilm „Niemandskinder“, der Meister von Würzburg“ aufgenommen, der in wunderbarer Plastik und äußerst glücklich gewählter Zusammenstellung ein Bild vom Schaffen des großen Bildhauers einer der reichsten Epochen der deutschen Kunstgeschichte vermittelt.

Die mexikanische Filmkunst stellte sich mit dem in jeder Beziehung sehr gut gelungenen Film „Ala en el Cancho“ vor. Im Rahmen einer klaren Handlung ergibt sich reich-

lich Gelegenheit, urwüchsige mexikanische Musik hören zu lassen, die im Verein mit den malerischen Volkstrachten der Darsteller dem Film einen einheitlichen und ganz von der Volks-eigenart Mexikos erfüllten Charakter gibt. Der Spielfilm fand ungeteilten Beifall.

In ein eigenartiges Milieu führte der französische Film „Gefängnis ohne Gitter“. In dem Film sind es die Erziehungsmethoden der alten und der modernen Zeit, die bei der Schilderung des Lebens in einer Besserungsanstalt für Mädchen scharf aufeinanderprallen. Es spricht für den Film, daß das Publikum mitten im Lauf des Geschehens in spontanen Beifall ausbrach. Der Film wendet sich direkt an das Gefühl und wird durch dieses dem Zuschauer weitaus nähergebracht als durch breite, nur durch den Verstand zu erfassende Erörterungen. Daher der starke Eindruck, den der Film auf das Lido Publikum machte.

Schweden kam mit einem sorgfältig durchgearbeiteten Film „Ein Frauenantlitz“ zu Wort, ein Werk von unstreitig hohen Qualitäten, das von der Seite der Photographie manch ausgezeichnete gelungene Szene zeigt.

Sport vom Tage

Australien in Führung

Die Deutschen verloren die beiden ersten Einzelspiele

Nach Tagen brütender Hitze hat es auch an der amerikanischen Ostküste einen Witterungs-umschlag gegeben. So begann am Donnerstag in Boston der Kampf der beiden Zonensteiger Deutschland und Australien um den Eintritt in die Herausforderungsrunde des Davis-Pokals bei erträglichen Temperaturen.

Im ersten Spiel traten John Bromwich und Heinrich Henkel an. Die Hoffnungen der kleinen deutschen Kolonie, daß Henkel den Führungspunkt für Deutschland herauszuholen würde, erfüllten sich leider nicht. Im Gegenteil: Henkel verlor ohne nennenswerten Widerstand mit 2:6, 3:6, 3:6, wobei sich sein verletzter Arm sehr störend bemerkbar machte. Der Deutsche kam selten richtig zum Schlag, zumal Bromwich sehr klug spielte und den Berliner hin- und herbeigte. Während Henkel sonst die Rückhandbälle besonders gut liegen, gelang ihm hier so gut wie nichts. Immer wieder merkte man, daß Henkel nicht auf der Höhe war. In nur 60 Minuten siegte der beidhändig fehlerlos spielende Bromwich und brachte Australien mit 1:0 in Führung.

An den überragenden Erfolg von Bromwich knüpfte im zweiten Spiel Adrian Quist an. Auch er gewann über Georg von Metzger sehr sicher mit 6:3, 6:2, 6:1. Allerdings muß hierzu gesagt werden, daß der Wiener besser spielte, als das bloße Ergebnis es erkennen läßt. Quist bevorzugte im Gegensatz zu Bromwich das Grundlinienspiel. Mit schönen, langen Schlägen sammelte er Punkt um Punkt. Nur selten ging er zum Netz vor, doch alles, was er machte, war klug durchdacht und führte dann auch zum Erfolg. Entscheidend für den Erfolg der beiden Australier war vielleicht nicht zuletzt die Tatsache, daß sie sich seit langem in USA befinden und sich nicht nur an das Klima, sondern vor-

allem an die Grasplätze besser gewöhnt haben, als es die Deutschen konnten, die erst wenige Tage vor dem schweren Kampf an Ort und Stelle eintrafen.

Heute folgt das Doppelspiel.

Rumänien vor Deutschland

Der „Preis der Nationen“ in Aachen

Das 14. Internationale Reitturnier in Aachen erreichte am Donnerstag in Gegenwart von 20000 Zuschauern mit der Entscheidung des Preises der Nationen um den Pokal des Führers und Reichstanzlers seinen Höhepunkt. Die Mehrzahl der Zuschauer erwartete einen deutschen Sieg, doch es kam — allerdings durch unglaubliches Pech — anders. Das wurde nach fehlerlosem ersten Umlauf lahm und konnte zum zweiten Umlauf nicht mehr gesteuert werden. Dadurch wurde die deutsche Mannschaft um acht Punkte zurückgeworfen, und Rumänien siegte mit 20 Fehlerpunkten vor Deutschland mit 28, Belgien mit 41½, Irland mit 48, Holland, Italien und Ungarn. Kanada gab vorzeitig auf.

Schweden rückt auf

Moderner Fünfkampf in Dresden

Am Donnerstag wurde in der Festschule der Kriegsschule zu Dresden der Moderne Fünfkampf mit dem Degenfechten fortgesetzt. Es ging über einen Treffer, wobei Doppeltreffer für jeden Fechter als Niederlage gewertet wurden. Der schwedische Oberleutnant Freiherr von Gyllenstierna, der mit elf Siegen der Beste war, und damit Oberleutnant Kemp und Oberleutnant Schmittmann auf die Plätze

verweisen konnte, rückte in der Gesamtwertung bedrohlich auf. Er folgt nur noch mit einem halben Punkt Abstand hinter dem mit 3,5 Punkten führenden Oberleutnant Kemp.

A. A. S. gegen Warla

Die einmonatigen Ligaferien sind vorüber. Am kommenden Sonntag geht es wieder los. In Posen stehen sich der Chorjowier MAS und die Posenener „Warta“ gegenüber. Daß die Grünen keinen Punkt verlieren dürfen, wenn sie aus der Gefährdungszone herauskommen wollen, zeigt ein Blick auf die Tabelle. Die letzte Niederlage, die die „Kleeblätter“ in Gemiß davongetragen haben, ist zwar keine besondere Empfindungsart für die Gäste, aber wir wissen, daß die Schläfer hart kämpfen können und „Warta“ den Sieg recht schwer machen werden. Das Treffen findet auf dem „Warta“-Platz statt und beginnt um 17 Uhr.

Vor den Rad-Weltmeisterschaften

Die besten Radfahrer aus allen Teilen der Welt kommen in diesem Jahre in Holland zusammen, um dort vom 27. August bis 4. September um die Weltmeisterschaften zu kämpfen. Das vorläufige Nennungsergebnis verzeichnet die Teilnahme von rund 150 Fahrern, Amateuren und Berufsfahrern, die sich auf folgende 18 Nationen verteilen: Deutschland, Belgien, China, Dänemark, Frankreich, England, Holland, Italien, Jugoslawien, Polen, Luxemburg, Portugal, Schweiz, Schweden, Tschechoslowakei, Spanien, Ungarn und USA. Für die Weltmeisterschaft der Amateurfahrer sind bisher 25 Bewerber eingeschrieben worden, für die der Berufsfahrer 16 und für die der Dauerfahrer 15. Die drei Rad-Weltbewerbe werden vom 27. August bis 1. September im Amsterdamer Stadion durchgeführt. Für die beiden Straßen-Weltmeisterschaften am 3. und 4. September auf der Rundstrecke bei Maastricht wurden bisher 50 Amateure und 38 Berufsfahrer gemeldet, doch fehlen hier noch die Meldungen von Luxemburg.

Einlaufwette auf beim Autorennen

In der Schweiz wird der Totalisator nicht nur bei Pferderennen in Tätigkeit gesetzt, auch bei anderen sportlichen Anlässen haben die Besucher Gelegenheit, über den vermutlichen Ausgang am Toto Wetten abzuschließen, so auch bei dem am 21. August in Bern zum Austrag gelangenden Großen Preis der Schweiz für Automobile. Eine Neuerung für Schweizer Verhältnisse besteht darin, daß nicht nur Wetten auf Sieg und Platz angenommen werden. Es kann auch eine Einlaufwette über den mutmaßlichen Sieger und den Zweiten getätigt werden, wie sie beispielsweise bei den Pferderennen in Deutschland und auf allen Rennplätzen schnell Anklang gefunden hat.

Gegen den Schmetterlingsstil

In der letzten Sitzung des internationalen Schwimmverbandes gelegentlich der Europameisterschaften in London wurde auch über einen englischen Antrag auf Abschaffung und Verbot des Schmetterlingsstils beim Brustschwimmen beraten. In England ist im Gegensatz zu allen übrigen Ländern der FIM das Brustschwimmen im Schmetterlingsstil verboten. Der englische Antrag wurde lange hin und her debattiert und schließlich nur knapp mit 4:3 Stimmen abgelehnt. Aber die Briten geben keine Ruhe. Für den nächsten Kongreß des Weltschwimmverbandes ist bereits ein neuer Antrag in Vorbereitung. Diesmal verlangt man, daß das Schwimmen im Schmetterlingsstil als besondere Schwimmart gewertet werden soll.

Batteforni fuhr Weltrekorde

Auf der Mailänder Vigorellibahn gelang es dem italienischen Berufsfahrer Fabio Batteforni, bei idealen Witterungsverhältnissen neue Weltrekorde über den Kilometer mit fliehendem und fliegendem Start zu schaffen. Batteforni legte die 1000 Meter mit fliehendem Start in 1:05,2 und mit fliegendem Start in 1:05,2 zurück. Bisheriger Weltrekordinhaber war der Franzose Michard.

Rundfunk-Programm der Woche

vom 21. bis 27. August 1938

Sonntag

Warschau, 11.45: Koncert. 11.57: Koncert. 12.30—13.30: Koncert. 13.45—14.15: Koncert. 14.30: Koncert. 15.30: Koncert. 16.30: Koncert. 17.30: Koncert. 18.30: Koncert. 19.30: Koncert. 20.30: Koncert. 21.30: Koncert. 22.30: Koncert. 23.30: Koncert. 24.30: Koncert. 25.30: Koncert. 26.30: Koncert. 27.30: Koncert. 28.30: Koncert. 29.30: Koncert. 30.30: Koncert. 31.30: Koncert. 32.30: Koncert. 33.30: Koncert. 34.30: Koncert. 35.30: Koncert. 36.30: Koncert. 37.30: Koncert. 38.30: Koncert. 39.30: Koncert. 40.30: Koncert. 41.30: Koncert. 42.30: Koncert. 43.30: Koncert. 44.30: Koncert. 45.30: Koncert. 46.30: Koncert. 47.30: Koncert. 48.30: Koncert. 49.30: Koncert. 50.30: Koncert. 51.30: Koncert. 52.30: Koncert. 53.30: Koncert. 54.30: Koncert. 55.30: Koncert. 56.30: Koncert. 57.30: Koncert. 58.30: Koncert. 59.30: Koncert. 60.30: Koncert. 61.30: Koncert. 62.30: Koncert. 63.30: Koncert. 64.30: Koncert. 65.30: Koncert. 66.30: Koncert. 67.30: Koncert. 68.30: Koncert. 69.30: Koncert. 70.30: Koncert. 71.30: Koncert. 72.30: Koncert. 73.30: Koncert. 74.30: Koncert. 75.30: Koncert. 76.30: Koncert. 77.30: Koncert. 78.30: Koncert. 79.30: Koncert. 80.30: Koncert. 81.30: Koncert. 82.30: Koncert. 83.30: Koncert. 84.30: Koncert. 85.30: Koncert. 86.30: Koncert. 87.30: Koncert. 88.30: Koncert. 89.30: Koncert. 90.30: Koncert. 91.30: Koncert. 92.30: Koncert. 93.30: Koncert. 94.30: Koncert. 95.30: Koncert. 96.30: Koncert. 97.30: Koncert. 98.30: Koncert. 99.30: Koncert. 100.30: Koncert.

aber nun ein Loch hat... 15.45: Besprechung aus den letzten Tagen. 16.30: Unterhaltungsmusik. 17.30: Unterhaltungsmusik. 18.30: Unterhaltungsmusik. 19.30: Unterhaltungsmusik. 20.30: Unterhaltungsmusik. 21.30: Unterhaltungsmusik. 22.30: Unterhaltungsmusik. 23.30: Unterhaltungsmusik. 24.30: Unterhaltungsmusik. 25.30: Unterhaltungsmusik. 26.30: Unterhaltungsmusik. 27.30: Unterhaltungsmusik. 28.30: Unterhaltungsmusik. 29.30: Unterhaltungsmusik. 30.30: Unterhaltungsmusik. 31.30: Unterhaltungsmusik. 32.30: Unterhaltungsmusik. 33.30: Unterhaltungsmusik. 34.30: Unterhaltungsmusik. 35.30: Unterhaltungsmusik. 36.30: Unterhaltungsmusik. 37.30: Unterhaltungsmusik. 38.30: Unterhaltungsmusik. 39.30: Unterhaltungsmusik. 40.30: Unterhaltungsmusik. 41.30: Unterhaltungsmusik. 42.30: Unterhaltungsmusik. 43.30: Unterhaltungsmusik. 44.30: Unterhaltungsmusik. 45.30: Unterhaltungsmusik. 46.30: Unterhaltungsmusik. 47.30: Unterhaltungsmusik. 48.30: Unterhaltungsmusik. 49.30: Unterhaltungsmusik. 50.30: Unterhaltungsmusik. 51.30: Unterhaltungsmusik. 52.30: Unterhaltungsmusik. 53.30: Unterhaltungsmusik. 54.30: Unterhaltungsmusik. 55.30: Unterhaltungsmusik. 56.30: Unterhaltungsmusik. 57.30: Unterhaltungsmusik. 58.30: Unterhaltungsmusik. 59.30: Unterhaltungsmusik. 60.30: Unterhaltungsmusik. 61.30: Unterhaltungsmusik. 62.30: Unterhaltungsmusik. 63.30: Unterhaltungsmusik. 64.30: Unterhaltungsmusik. 65.30: Unterhaltungsmusik. 66.30: Unterhaltungsmusik. 67.30: Unterhaltungsmusik. 68.30: Unterhaltungsmusik. 69.30: Unterhaltungsmusik. 70.30: Unterhaltungsmusik. 71.30: Unterhaltungsmusik. 72.30: Unterhaltungsmusik. 73.30: Unterhaltungsmusik. 74.30: Unterhaltungsmusik. 75.30: Unterhaltungsmusik. 76.30: Unterhaltungsmusik. 77.30: Unterhaltungsmusik. 78.30: Unterhaltungsmusik. 79.30: Unterhaltungsmusik. 80.30: Unterhaltungsmusik. 81.30: Unterhaltungsmusik. 82.30: Unterhaltungsmusik. 83.30: Unterhaltungsmusik. 84.30: Unterhaltungsmusik. 85.30: Unterhaltungsmusik. 86.30: Unterhaltungsmusik. 87.30: Unterhaltungsmusik. 88.30: Unterhaltungsmusik. 89.30: Unterhaltungsmusik. 90.30: Unterhaltungsmusik. 91.30: Unterhaltungsmusik. 92.30: Unterhaltungsmusik. 93.30: Unterhaltungsmusik. 94.30: Unterhaltungsmusik. 95.30: Unterhaltungsmusik. 96.30: Unterhaltungsmusik. 97.30: Unterhaltungsmusik. 98.30: Unterhaltungsmusik. 99.30: Unterhaltungsmusik. 100.30: Unterhaltungsmusik.

Dienstag

Warschau, 12.03—13.03: Koncert. 16.30: Koncert. 17.30: Koncert. 18.30: Koncert. 19.30: Koncert. 20.30: Koncert. 21.30: Koncert. 22.30: Koncert. 23.30: Koncert. 24.30: Koncert. 25.30: Koncert. 26.30: Koncert. 27.30: Koncert. 28.30: Koncert. 29.30: Koncert. 30.30: Koncert. 31.30: Koncert. 32.30: Koncert. 33.30: Koncert. 34.30: Koncert. 35.30: Koncert. 36.30: Koncert. 37.30: Koncert. 38.30: Koncert. 39.30: Koncert. 40.30: Koncert. 41.30: Koncert. 42.30: Koncert. 43.30: Koncert. 44.30: Koncert. 45.30: Koncert. 46.30: Koncert. 47.30: Koncert. 48.30: Koncert. 49.30: Koncert. 50.30: Koncert. 51.30: Koncert. 52.30: Koncert. 53.30: Koncert. 54.30: Koncert. 55.30: Koncert. 56.30: Koncert. 57.30: Koncert. 58.30: Koncert. 59.30: Koncert. 60.30: Koncert. 61.30: Koncert. 62.30: Koncert. 63.30: Koncert. 64.30: Koncert. 65.30: Koncert. 66.30: Koncert. 67.30: Koncert. 68.30: Koncert. 69.30: Koncert. 70.30: Koncert. 71.30: Koncert. 72.30: Koncert. 73.30: Koncert. 74.30: Koncert. 75.30: Koncert. 76.30: Koncert. 77.30: Koncert. 78.30: Koncert. 79.30: Koncert. 80.30: Koncert. 81.30: Koncert. 82.30: Koncert. 83.30: Koncert. 84.30: Koncert. 85.30: Koncert. 86.30: Koncert. 87.30: Koncert. 88.30: Koncert. 89.30: Koncert. 90.30: Koncert. 91.30: Koncert. 92.30: Koncert. 93.30: Koncert. 94.30: Koncert. 95.30: Koncert. 96.30: Koncert. 97.30: Koncert. 98.30: Koncert. 99.30: Koncert. 100.30: Koncert.

Nachr. 23.15: Seewetterbericht. 23.30: Kleines Abendkonzert. 24.30: Kleines Abendkonzert. 25.30: Kleines Abendkonzert. 26.30: Kleines Abendkonzert. 27.30: Kleines Abendkonzert. 28.30: Kleines Abendkonzert. 29.30: Kleines Abendkonzert. 30.30: Kleines Abendkonzert. 31.30: Kleines Abendkonzert. 32.30: Kleines Abendkonzert. 33.30: Kleines Abendkonzert. 34.30: Kleines Abendkonzert. 35.30: Kleines Abendkonzert. 36.30: Kleines Abendkonzert. 37.30: Kleines Abendkonzert. 38.30: Kleines Abendkonzert. 39.30: Kleines Abendkonzert. 40.30: Kleines Abendkonzert. 41.30: Kleines Abendkonzert. 42.30: Kleines Abendkonzert. 43.30: Kleines Abendkonzert. 44.30: Kleines Abendkonzert. 45.30: Kleines Abendkonzert. 46.30: Kleines Abendkonzert. 47.30: Kleines Abendkonzert. 48.30: Kleines Abendkonzert. 49.30: Kleines Abendkonzert. 50.30: Kleines Abendkonzert. 51.30: Kleines Abendkonzert. 52.30: Kleines Abendkonzert. 53.30: Kleines Abendkonzert. 54.30: Kleines Abendkonzert. 55.30: Kleines Abendkonzert. 56.30: Kleines Abendkonzert. 57.30: Kleines Abendkonzert. 58.30: Kleines Abendkonzert. 59.30: Kleines Abendkonzert. 60.30: Kleines Abendkonzert. 61.30: Kleines Abendkonzert. 62.30: Kleines Abendkonzert. 63.30: Kleines Abendkonzert. 64.30: Kleines Abendkonzert. 65.30: Kleines Abendkonzert. 66.30: Kleines Abendkonzert. 67.30: Kleines Abendkonzert. 68.30: Kleines Abendkonzert. 69.30: Kleines Abendkonzert. 70.30: Kleines Abendkonzert. 71.30: Kleines Abendkonzert. 72.30: Kleines Abendkonzert. 73.30: Kleines Abendkonzert. 74.30: Kleines Abendkonzert. 75.30: Kleines Abendkonzert. 76.30: Kleines Abendkonzert. 77.30: Kleines Abendkonzert. 78.30: Kleines Abendkonzert. 79.30: Kleines Abendkonzert. 80.30: Kleines Abendkonzert. 81.30: Kleines Abendkonzert. 82.30: Kleines Abendkonzert. 83.30: Kleines Abendkonzert. 84.30: Kleines Abendkonzert. 85.30: Kleines Abendkonzert. 86.30: Kleines Abendkonzert. 87.30: Kleines Abendkonzert. 88.30: Kleines Abendkonzert. 89.30: Kleines Abendkonzert. 90.30: Kleines Abendkonzert. 91.30: Kleines Abendkonzert. 92.30: Kleines Abendkonzert. 93.30: Kleines Abendkonzert. 94.30: Kleines Abendkonzert. 95.30: Kleines Abendkonzert. 96.30: Kleines Abendkonzert. 97.30: Kleines Abendkonzert. 98.30: Kleines Abendkonzert. 99.30: Kleines Abendkonzert. 100.30: Kleines Abendkonzert.

12.55: Zeitzeichen, Glühbirne. 13.45: Nachr. 14.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 15.30: Nachr. 16.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 17.30: Nachr. 18.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 19.30: Nachr. 20.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 21.30: Nachr. 22.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 23.30: Nachr. 24.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 25.30: Nachr. 26.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 27.30: Nachr. 28.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 29.30: Nachr. 30.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 31.30: Nachr. 32.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 33.30: Nachr. 34.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 35.30: Nachr. 36.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 37.30: Nachr. 38.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 39.30: Nachr. 40.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 41.30: Nachr. 42.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 43.30: Nachr. 44.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 45.30: Nachr. 46.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 47.30: Nachr. 48.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 49.30: Nachr. 50.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 51.30: Nachr. 52.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 53.30: Nachr. 54.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 55.30: Nachr. 56.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 57.30: Nachr. 58.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 59.30: Nachr. 60.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 61.30: Nachr. 62.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 63.30: Nachr. 64.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 65.30: Nachr. 66.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 67.30: Nachr. 68.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 69.30: Nachr. 70.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 71.30: Nachr. 72.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 73.30: Nachr. 74.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 75.30: Nachr. 76.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 77.30: Nachr. 78.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 79.30: Nachr. 80.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 81.30: Nachr. 82.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 83.30: Nachr. 84.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 85.30: Nachr. 86.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 87.30: Nachr. 88.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 89.30: Nachr. 90.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 91.30: Nachr. 92.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 93.30: Nachr. 94.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 95.30: Nachr. 96.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 97.30: Nachr. 98.15: Zeitzeichen, Glühbirne. 99.30: Nachr. 100.15: Zeitzeichen, Glühbirne.

Donnerstag

Warschau, 11.57: Koncert. 12.03—13.03: Koncert. 16.30: Koncert. 17.30: Koncert. 18.30: Koncert. 19.30: Koncert. 20.30: Koncert. 21.30: Koncert. 22.30: Koncert. 23.30: Koncert. 24.30: Koncert. 25.30: Koncert. 26.30: Koncert. 27.30: Koncert. 28.30: Koncert. 29.30: Koncert. 30.30: Koncert. 31.30: Koncert. 32.30: Koncert. 33.30: Koncert. 34.30: Koncert. 35.30: Koncert. 36.30: Koncert. 37.30: Koncert. 38.30: Koncert. 39.30: Koncert. 40.30: Koncert. 41.30: Koncert. 42.30: Koncert. 43.30: Koncert. 44.30: Koncert. 45.30: Koncert. 46.30: Koncert. 47.30: Koncert. 48.30: Koncert. 49.30: Koncert. 50.30: Koncert. 51.30: Koncert. 52.30: Koncert. 53.30: Koncert. 54.30: Koncert. 55.30: Koncert. 56.30: Koncert. 57.30: Koncert. 58.30: Koncert. 59.30: Koncert. 60.30: Koncert. 61.30: Koncert. 62.30: Koncert. 63.30: Koncert. 64.30: Koncert. 65.30: Koncert. 66.30: Koncert. 67.30: Koncert. 68.30: Koncert. 69.30: Koncert. 70.30: Koncert. 71.30: Koncert. 72.30: Koncert. 73.30: Koncert. 74.30: Koncert. 75.30: Koncert. 76.30: Koncert. 77.30: Koncert. 78.30: Koncert. 79.30: Koncert. 80.30: Koncert. 81.30: Koncert. 82.30: Koncert. 83.30: Koncert. 84.30: Koncert. 85.30: Koncert. 86.30: Koncert. 87.30: Koncert. 88.30: Koncert. 89.30: Koncert. 90.30: Koncert. 91.30: Koncert. 92.30: Koncert. 93.30: Koncert. 94.30: Koncert. 95.30: Koncert. 96.30: Koncert. 97.30: Koncert. 98.30: Koncert. 99.30: Koncert. 100.30: Koncert.

Warschau, 11.57: Koncert. 12.03—13.03: Koncert. 16.30: Koncert. 17.30: Koncert. 18.30: Koncert. 19.30: Koncert. 20.30: Koncert. 21.30: Koncert. 22.30: Koncert. 23.30: Koncert. 24.30: Koncert. 25.30: Koncert. 26.30: Koncert. 27.30: Koncert. 28.30: Koncert. 29.30: Koncert. 30.30: Koncert. 31.30: Koncert. 32.30: Koncert. 33.30: Koncert. 34.30: Koncert. 35.30: Koncert. 36.30: Koncert. 37.30: Koncert. 38.30: Koncert. 39.30: Koncert. 40.30: Koncert. 41.30: Koncert. 42.30: Koncert. 43.30: Koncert. 44.30: Koncert. 45.30: Koncert. 46.30: Koncert. 47.30: Koncert. 48.30: Koncert. 49.30: Koncert. 50.30: Koncert. 51.30: Koncert. 52.30: Koncert. 53.30: Koncert. 54.30: Koncert. 55.30: Koncert. 56.30: Koncert. 57.30: Koncert. 58.30: Koncert. 59.30: Koncert. 60.30: Koncert. 61.30: Koncert. 62.30: Koncert. 63.30: Koncert. 64.30: Koncert. 65.30: Koncert. 66.30: Koncert. 67.30: Koncert. 68.30: Koncert. 69.30: Koncert. 70.30: Koncert. 71.30: Koncert. 72.30: Koncert. 73.30: Koncert. 74.30: Koncert. 75.30: Koncert. 76.30: Koncert. 77.30: Koncert. 78.30: Koncert. 79.30: Koncert. 80.30: Koncert. 81.30: Koncert. 82.30: Koncert. 83.30: Koncert. 84.30: Koncert. 85.30: Koncert. 86.30: Koncert. 87.30: Koncert. 88.30: Koncert. 89.30: Koncert. 90.30: Koncert. 91.30: Koncert. 92.30: Koncert. 93.30: Koncert. 94.30: Koncert. 95.30: Koncert. 96.30: Koncert. 97.30: Koncert. 98.30: Koncert. 99.30: Koncert. 100.30: Koncert.

Mittwoch

Warschau, 11.57: Koncert. 12.03—13.03: Koncert. 16.30: Koncert. 17.30: Koncert. 18.30: Koncert. 19.30: Koncert. 20.30: Koncert. 21.30: Koncert. 22.30: Koncert. 23.30: Koncert. 24.30: Koncert. 25.30: Koncert. 26.30: Koncert. 27.30: Koncert. 28.30: Koncert. 29.30: Koncert. 30.30: Koncert. 31.30: Koncert. 32.30: Koncert. 33.30: Koncert. 34.30: Koncert. 35.30: Koncert. 36.30: Koncert. 37.30: Koncert. 38.30: Koncert. 39.30: Koncert. 40.30: Koncert. 41.30: Koncert. 42.30: Koncert. 43.30: Koncert. 44.30: Koncert. 45.30: Koncert. 46.30: Koncert. 47.30: Koncert. 48.30: Koncert. 49.30: Koncert. 50.30: Koncert. 51.30: Koncert. 52.30: Koncert. 53.30: Koncert. 54.30: Koncert. 55.30: Koncert. 56.30: Koncert. 57.30: Koncert. 58.30: Koncert. 59.30: Koncert. 60.30: Koncert. 61.30: Koncert. 62.30: Koncert. 63.30: Koncert. 64.30: Koncert. 65.30: Koncert. 66.30: Koncert. 67.30: Koncert. 68.30: Koncert. 69.30: Koncert. 70.30: Koncert. 71.30: Koncert. 72.30: Koncert. 73.30: Koncert. 74.30: Koncert. 75.30: Koncert. 76.30: Koncert. 77.30: Koncert. 78.30: Koncert. 79.30: Koncert. 80.30: Koncert. 81.30: Koncert. 82.30: Koncert. 83.30: Koncert. 84.30: Koncert. 85.30: Koncert. 86.30: Koncert. 87.30: Koncert. 88.30: Koncert. 89.30: Koncert. 90.30: Koncert. 91.30: Koncert. 92.30: Koncert. 93.30: Koncert. 94.30: Koncert. 95.30: Koncert. 96.30: Koncert. 97.30: Koncert. 98.30: Koncert. 99.30: Koncert. 100.30: Koncert.

Freitag

Warschau, 11.57: Koncert. 12.03—13.03: Koncert. 16.30: Koncert. 17.30: Koncert. 18.30: Koncert. 19.30: Koncert. 20.30: Koncert. 21.30: Koncert. 22.30: Koncert. 23.30: Koncert. 24.30: Koncert. 25.30: Koncert. 26.30: Koncert. 27.30: Koncert. 28.30: Koncert. 29.30: Koncert. 30.30: Koncert. 31.30: Koncert. 32.30: Koncert. 33.30: Koncert. 34.30: Koncert. 35.30: Koncert. 36.30: Koncert. 37.30: Koncert. 38.30: Koncert. 39.30: Koncert. 40.30: Koncert. 41.30: Koncert. 42.30: Koncert. 43.30: Koncert. 44.30: Koncert. 45.30: Koncert. 46.30: Koncert. 47.30: Koncert. 48.30: Koncert. 49.30: Koncert. 50.30: Koncert. 51.30: Koncert. 52.30: Koncert. 53.30: Koncert. 54.30: Koncert. 55.30: Koncert. 56.30: Koncert. 57.30: Koncert. 58.30: Koncert. 59.30: Koncert. 60.30: Koncert. 61.30: Koncert. 62.30: Koncert. 63.30: Koncert. 64.30: Koncert. 65.30: Koncert. 66.30: Koncert. 67.30: Koncert. 68.30: Koncert. 69.30: Koncert. 70.30: Koncert. 71.30: Koncert. 72.30: Koncert. 73.30: Koncert. 74.30: Koncert. 75.30: Koncert. 76.30: Koncert. 77.30: Koncert. 78.30: Koncert. 79.30: Koncert. 80.30: Koncert. 81.30: Koncert. 82.30: Koncert. 83.30: Koncert. 84.30: Koncert. 85.30: Koncert. 86.30: Koncert. 87.30: Koncert. 88.30: Koncert. 89.30: Koncert. 90.30: Koncert. 91.30: Koncert. 92.30: Koncert. 93.30: Koncert. 94.30: Koncert. 95.30: Koncert. 96.30: Koncert. 97.30: Koncert. 98.30: Koncert. 99.30: Koncert. 100.30: Koncert.

Aus Stadt



und Land

Kirchengeschichte

Apostelgesch. 20, 17—38.

Die Abschiedsrede des Apostels Paulus in Milet entwirft fast prophetisch ein Bild der Geschichte der Kirche Christi, das im Laufe der Jahrtausende sich als Wirklichkeit herausgestellt hat: sein Grundzug ist der Kampf der Wahrheit mit dem Irrtum. Goethe hat bekanntlich als das eigentümliche und tiefste Thema der Weltgeschichte den Kampf des Glaubens und des Unglaubens bezeichnet und in seiner Geschichtsbetrachtung gefunden, daß alle Perioden, in denen der Glaube sieghaft war, „glänzend, herzerhebend und fruchtbar für Mit- und Nachwelt waren“. Er hat richtig gesehen, daß die Weltgeschichte nur verständlich wird, wenn man in ihr diesen Kampf als das eigentlich treibende Motiv erkannt hat. Daher ist denn auch immer wieder Wirklichkeit geworden und ist es bis heute und wird es immer sein, daß das Evangelium in steter Auseinandersetzung mit dem Geist der Welt stehen muß. Ja, das Schmerzlichste ist an dieser Tatsache, daß die ärgsten Feinde die sind, die aus der eigenen Mitte kommen. Die Schrift sieht darin das Wesentlichste des Antichristentums, daß seine Träger nicht solche sind, die außerhalb seiner Welt standen, sondern solche, die selbst zu ihr zu zählen vorgeben und in ihr eine Rolle spielen zu können glauben. Gerade das ist es, was Paulus im Geiste als größte Gefahr sieht. Sind doch auch für eine belagerte Festung nicht die feindlichen Belagerer draußen die gefährlichsten Elemente, sondern die Abtrünnigen und Verräter aus den eigenen Reihen! Da hat die Gemeinde Christi ihre sonderliche Aufgabe, darüber zu wachen, daß die Herde Christi nicht zerrissen werde. Die Kirchengeschichte ist immer im Fluß, darum aber auch ist sie immer Kampf. Aber der Sieg wird und muß allezeit bei der Fahne der Wahrheit sein. Das gibt Hoffnung auch in schweren Tagen.

D. Blaue-Posen.

Bestandene Meisterprüfung. Vor der Posener Prüfungskommission der Handwerkskammer bestand dieser Tage der Volksgenosse Willi Keitel aus Posen die Meisterprüfung im Schneiderhandwerk. Wir wünschen dem jungen Meister die besten Erfolge.

Schulpflicht für Lehrlinge. Die Direktion der Fortbildungsschule Nr. 1, Dzialistich 4, macht darauf aufmerksam, daß alle Arbeitgeber verpflichtet sind, die neu eingestellten Lehrlinge bis zum 1. September anzumelden. Der Schulunterricht beginnt am 5. September nach dem alten Stundenplan. Es liegt im Interesse der Lehrlinge, die Fortbildungsschule zu besuchen, da zur Gesellenprüfung nur diejenigen zugelassen werden, die die Fortbildungsschule absolviert haben.

Stadt Posen

Freitag, den 19. August

Sonntag: Sonnenaufgang 4.41, Sonnenuntergang 19.10; Mondaufgang 23.39, Monduntergang 15.11.

Wasserstand der Warthe am 19. August — 0,36 Meter wie am Vortage.

Wettervorhersage für Sonntag, 20. August: Durchweg stärker bewölkt, zeitweise bedeckt mit Regen. Bei frischen südwestlichen Winden kühl.

Kinos:

Im Metropolis an Wochentagen nur zwei Vorstellungen, um 6.45 und 8.45 Uhr.

Apollo: „Ich habe gefehlt“ (Franz.)

Gwiazda: „Kalif von Bagdad“

Metropolis: „Frau Chenens Ende“ (Engl.)

Sinfis: „Ordynat Michorowski“

Slońce: „Barcarole“ (Deutsch)

Wilsona: „Ich habe gelogen“ (Poln.)

Mißglücktes Betrugsmanöver

Der Alte Markt war neulich Schauplatz eines außergewöhnlichen Vorfalls. Ein gut gekleideter Jüngling mit schwarzer Altentasse hielt einen Herrn aus der Provinz an und verlangte von ihm in aufdringlicher Weise die Regulierung einer Schuld, von der dieser Mann nichts wußte. Diese Szene erregte natürlich das Interesse der Passanten. Jeder kommentierte den Vorfall auf seine Art. Als aber der Mann aus der Provinz, dem diese Szene peinlich wurde, den weiteren Verlauf der Auseinandersetzung in ein Lokal in der Nähe des Rathauses verlegen wollte, suchten die Neugierigen einen Schutzmännchen. Inzwischen aber hatte der Betrüger, dem die Sache offenbar brenzlich zu werden begann, den Schauplatz verlassen und sich in ein Haus in der Rodna begeben, das einen Ausgang auf die Rodza hat. So gelang ihm die Flucht. Trauriger wäre wohl das Los des auswärtigen Besuchers gewesen, wenn die Passanten nicht schnell eingegriffen hätten.

Eier pfundweise

Am 28. August tritt die Verordnung des Ministerrates in Kraft, wonach Eier im Inlande nur noch nach Gewicht verkauft werden dürfen, wobei die Verkäufer verpflichtet sein werden, auf die Beschaffenheit der Eier aufmerksam zu machen; d. h. sie müssen jeweils sagen, ob es sich um frische oder auf irgendeine Weise — auch aus dem Kühlhaus stammende — konservierte Eier handelt.

Bergiftung. Der 62jährige Jan Pimowarfi vergiftete sich durch den Genuß von Brennspiritus. Er wurde vom Rettungswagen in besorgniserregendem Zustande ins Krankenhaus gebracht.

Vorführungen 5. 7 u. 9 Uhr

APOLLO

Vorführungen 5. 7 u. 9 Uhr

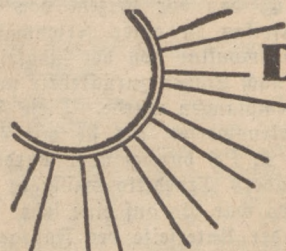
Ab morgen, Sonntag, 20. August — Ein Film von Weltruhm in zwei Teilen

„Der Tiger von Eschnapur“

1. Teil. Regie von Richard Eichberg. Ein imponierendes Inder-Drama. In den Hauptrollen: La Jana - Fritz Van Dongen - Hans Stäwe - Theo Lingen.

2. Teil: „Indisches Grabmal“ als nächstes Programm.

Heute, zum letzten Male: „Ich habe gefehlt“ mit Charles Boyer.



Gerade für die Gesundheit Ihres Kindes ist die Sonne unentbehrlich. Aber für die zarte Kinderhaut kann sie gefährlich sein. Darum reibe man vorher den ganzen Körper mit Nivea-Creme oder -Öl ein. Hierdurch wird das junge Hautgewebe gekräftigt, die Haut bräunt schnell und gleichmäßig, und die Gefahr des Sonnenbrandes wird vermindert. Durch das Einreiben schützen Sie die Kleinen auch gegen Erkältungen.

Die Jugend kann meine Hilfe nicht entbehren!



Posener Wochenmarktbericht

Der am Freitag abgehaltene Wochenmarkt war gut besucht und brachte den Händlern einen zufriedenstellenden Umsatz. Die Preise für Mollereiprodukte haben sich nicht geändert und betrugen für Fischbutter 1.60, Landbutter 1.50—1.60, Weiskäse 30—35, Sahnenkäse 50—60, Milch 20—22, Buttermilch 9 bis 10, Sahne das Viertelliter 30—35, Eier die Mandel 1.10—1.20. — Geflügelpreise: Hühner 1.40—4, Enten 2.40—4, Puten 5—8, Tauben das Paar 90—1.00, Kaninchen 1.20—2, Gänse 6—7, Rehfleisch 80—1.10. — An den Gemüseständen zahlte man für Tomaten, die jetzt in größerer Menge zum Verkauf gebracht werden, 5—15, Mohrrüben kosteten 5—8, Kohlrabi 5 bis 10, Zwiebeln, rote Rüben je 5, Meerrettich 5 bis 10, Gurken die Mandel 30—35, saure Gurken 5—10, Pfeffergurken d. Schöb 80—1.00, Karotten 3 Pf. 10, Kürbis 5—8, Melonen 80, Sauerampfer, Suppengrün, Dill usw. je 5—8, Blumenkohl 10—40, Weiskohl 10—25, Rot- und Wirsingkohl je 15—35, Grünkohl d. Bp. 10—15, Spinat d. Pf. 15—20, Salat der Kopf 5—8, Radieschen 5—8, Schnittbohnen 15—25, Wachsbohnen 20—30, Pfifferlinge 45—50, Rhabarber 8—10, Birnen 15—50, Kirschen 15—40, Preiselbeeren 40—50, Brombeeren 50, Zitronen 15, Bananen 25—35, Pflaumen 25—40, Weintrauben 80—1.20, Blaubeeren 50, Johannisbeeren 50, Schoten 25—30. — An den Fleischständen waren die Durchschnittspreise nicht verändert; sie sind im vorigen Wochenmarktbericht angegeben — in Nr. 186. — Auf dem Fischmarkt waren Angebot und Nachfrage zufriedenstellend. Für Hechte forderte man 1—1.40, Schleie kosteten 1—1.20, Aale 60—80, Weiskäse 35—60, Barsche 40—80, Karauschen 60—80, Karpfen 1 bis 1.20, Aale 1.20—1.40, Zander 1.80—2, Wels

1.30—1.40, Krebse 0.80—3.00, Salzheringe 10 bis 12, Matjesheringe 25—30. — Auf dem Blumenmarkt gab es vorwiegend Gladiolen und Dahlien, auch Nelken.

Kirchliche Nachrichten

Kreuzkirche, Sonntag, 10: Gottesdienst. D. Hofst. St. Petruskirche (Evang. Unitätsgemeinde), Sonntag, 18: Gottesdienst. Glogzin. St. Paulskirche, Sonntag, 10: Gottesdienst. Zellmann. St. Lukaskirche, Sonntag, 10: Gottesdienst. Bilar Golen. St. Matthäuskirche, Sonntag, 10: Gottesdienst. Brummad. Moraslo, Sonntag, 8: Gottesdienst. Brummad. Danach Kindergottesdienst. Christuskirche, Sonntag, 10: Gottesdienst. Mittwoch, 8: Bibelstunde. Kapelle der Diakonissenanstalt, Sonabend, abends 8: Gottesdienst. Sonabend, 10: Gottesdienst. Der. Glogzin. Kirche (Ogrodowa), Sonntag, 10: Predigt. Gottesdienst, danach Besuche und Abendmahl. Dr. Hoffmann. Christliche Gemeinschaft (im Gemeindefaal der Christuskirche, ul. Matelki 42), Sonntag, 5.30: Jugendbundstunde. E. C. 7: Evangelisation. Freitag, 7: Bibelbesprechung. Jedermann herzlich eingeladen. Evang. Verein junger Männer, Sonntag: Fahrt nach Rotelnica. Abfahrt 1.30 Uhr. Montag, 8: Posaunen- und Geigenchor. Mittwoch: Jungmännerklub. Evang. Jungmännerverein, Freitag, 8: Bibelarbeit, Singen. Sonntag, 5: Heimgesellschaft. Dienstag, 8: Jugendgruppe. Friedenskapelle der Baptistenkirche, Sonntag, 10: Predigt. Rob. Dews. 4: Poln. Predigt. P. Prokopcz. Donnerstag, 7.30: Gebetsstunde. Sociniec: Sonntag, 8: Predigt. Rob. Dews. Scherianke: Sonntag, 8: Predigt. W. Raber.

Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft

Kolschin, Sonntag, 10: Kindergottesdienst. Wreschen, Sonntag, 10.30: Gottesdienst. Wilschman, Sonntag, 9: Gottesdienst. Koltelnice, Sonntag, 14.30: Gottesdienst und Gemeindefest. Schlehen, Gottesdienst fällt aus. Sassenheim, Gottesdienst fällt aus. Niska, Sonntag, 9: Gottesdienst. Niska-Huland, Sonntag, 11: Gottesdienst. Ebenhausen, Sonntag, 3.30: Gottesdienst. Scherianke, Sonntag, 9: Kindergottesdienst. 10.30: Lesegottesdienst. Czarnikau, Sonntag, 8.30: Kindergottesdienst. 10: Gottesdienst. Sarnie, Sonntag, 8: Hauptgottesdienst. Glogzin, Sonntag, 9.30: Hauptgottesdienst. Danach Kindergottesdienst. Patoswalde, Sonntag, 9: Lesegottesdienst.

Der Tag von Dresden

Preußisch-österreichische Waffenbrüderschaft von 125 Jahren

Von Oberleutnant a. D. Benary.

„Will mit Blut um Oesterreich werben“, so läßt Schenkendorf, der Dichter, den todwunden Scharnhorst sagen, der nach Prag eilt, um seine verbleibenden Kräfte für den Beitritt Oesterreichs zu dem Bündnis wider Napoleon einzusetzen.

Oesterreich hatte den Frühjahrskämpfen des Jahres 1813 Gewehr bei Fuß zugehört. Nicht nur politische Erwägungen, die engen persönlichen Beziehungen, die sein Kaiserhaus mit Napoleon als dem Gemahl einer österreichischen Erzherzogin verbanden, hemmten es; nein, auch die fühlbare Schwäche seines Heeres, das vier Jahre zuvor allein die Last des Kampfes wider den Bedrucker auf sich genommen und mit Ehren, wenn auch nicht immer glücklich, zu Ende geführt hatte, dessen Einbußen an Personal und Material noch nicht hatten wieder aufgefüllt werden können, zwangen es, vorsichtig zu Wege zu gehen. Jetzt, da der französische Imperator trotz seiner Erfolge auf den Schlachtfeldern von Groß-Görschen und Bautzen am 4. Juni sich zu einem Waffenstillstand bequeme und damit die Brichtigkeit seiner militärischen und politischen Stellung offenbart hatte, schien der Zeitpunkt zum Handeln selbst für so bedachtame Naturen, wie Kaiser Franz und Metternich gekommen.

Freilich die Verhandlungen, die bald in Reichenbach, bald in Prag geführt wurden, zogen sich in die Länge. Scharnhorst starb darüber hin. Es wurde der 12. August, bis alle Wünsche hien und drüben erfüllt waren, bis Oesterreich Frankreich den Krieg erklärte, bis Ernst Moritz Arndts Worte aus dem Katesismus für den teutschen Kriegs- und Wehrmann Wirklichkeit wurden: „Daß hinfort nicht mehr gehört werde Oesterreich und Preußen, Baiern und Tyrol, Sachsen und West-

phalen, sondern Teuschland, teutsche Ehre, teutsche Freiheit, teutsche Tugend der allgemeine Klang sey und die Lösung, die gegen die Franzosen gerufen wird.“

Die österreichischen Streitkräfte (rund 125 000 Mann) traten zur Hauptarmee, die unter Angliederung preußischer und russischer Korps in einer Gesamtstärke von 250 000 Mann unter der Führung des Feldmarschalls Fürst Schwarzenberg mit Feldmarschall-Leutnant Graf Kubeck als Generalstabschef in Böhmen gebildet wurde. Weitere Armeen — die schlesische Armee und die Nordarmee — warteten unter dem General von Blücher und dem schwedischen Kronprinzen in Schlefien und der Mark auf die Wiedereröffnung der Feindseligkeiten.

Ueber ihr Zusammenwirken befragten die militärischen Vereinbarungen des sogenannten Trachenberger Protokolls: „Es wird als allgemeiner Grundsatz angenommen, alle Truppen der Verbündeten stets dahin zu richten, wo sich die Hauptkräfte des Feindes befinden. Mithin müssen die Korps, welche auf die Flanke oder den Rücken des Feindes zu wirken haben, immer diejenige Richtung wählen, welche auf dem kürzesten Wege auf die Operationslinie des Feindes führt, müssen die Hauptkräfte der Verbündeten eine solche Stellung wählen, welche sie in den Stand setzt, nach jeder Richtung, die der Feind einschlägt, demselben zu begegnen. Der gleichsam als Baktion vorspringende Winkel Böhmens scheint diesen Vorteil zu gewähren.“

Man stand somit noch ganz im Banne Napoleons. Man konnte sich zu keinem eigenen Angriffsentschluß zu keinem raschen, entscheidenden Schlag auftraffen, sondern wollte abwarten, wozu der Kaiser sich wende, in der trügerischen Hoffnung, ihn in eine offene Falle hineinlaufen zu lassen. Napoleon tat ihnen diesen Gefallen nicht. Auch er hielt sich in einer Zentrallage bei Dresden, vorsichtig zurück und suchte sich nur durch kraftvolle Ausfälle, die ihm letzten Endes bei Großbeeren und an der Raxbach empfindliche Niederlagen brachten, die Nordarmee und die schlesische Armee vom Leibe zu halten.

So mußte die böhmische Armee, bei der sich die Verbündeten Monarchen, die Kaiser von Rußland und Oesterreich, der König von Preußen befanden, selber in den lauren Apfel beißen und den gefährlichsten Gegner am 26. und 27. August bei Dresden angreifen. Das Wagnis mißlang. Napoleon überlegene Feldherrnkunst errang den Sieg. Aber zum ersten Male seit langer Zeit hatten Preußen und Oesterreicher Schulter an Schulter gekämpft, hatten gemeinsam gebüht. Auf der Verfolgung nach Böhmen wandte das Glück Napoleon bei Priesten. Kulm und Nollendorf den Rücken, die französische Vorhut wurde vernichtend geschlagen, ihr Führer, General Vandamme, gefangen. Oesterreichische Verbände hatten ehrenvollen Anteil an diesem Erfolg. Bei Priesten am 29. August, wo die Russen in vorderster Linie standen, gab König Friedrich Wilhelm von Preußen persönlich dem braven österreichischen Dragoner-Regiment Erzherzog Johann den Befehl zum Einhalten. Bei Culm am 30. August waren es die österreichischen Divisionen Colloredo und Bianchi, die österreichische Brigade Sellen-Somburg, die den französischen Ansturm aufhielten, bis das preußische Korps Kleist den Regimenter über die Höhen des Erzgebirges bei Nollendorf in Klante und Rücken kam. Die österreichischen Schützen nisteten sich trefflicher im Unterholz der Bergwäldchen ein, die österreichischen Kanoniere schoben ihre Geschütze mit Ausbietung letzter Kraft auf den Striebowitzer Berg und geboten den französischen Geschützen auf dem Wapplingsberg mit wenigen Schüssen Schweigen und die österreichischen Kürassiere warfen sich im unwiderstehlichen Anprall auf die französischen Reiter-Regimenter.

Was der August begonnen, vollendete der Oktober. Da brachten auf Leipzigs Gefilden die drei Armeen: die böhmische, die schlesische und die Nordarmee Napoleon zu Fall, da konnten mit dem Dichter „die tapferen Preußen und die nach dem glorreichen Oesterreich heißen“ frohlocken.

„Wir haben die deutsche Schlacht geschlagen.“

Leszno (Lissa)

n. Wegesperre infolge Scharfschießens. Am 22. und 23. d. Mts. wird die Kreischaussee Lissa — Storchneß auf dem Abschnitt Trzebania — Grzybowo abgesperrt. Der Verkehr wird von Trzebania zur Provinzialchaussee umgeleitet.

Rawicz (Rauwitsch)

— **Gefahrter Fahrradmarbler.** In der Stadt. Badeanstalt wurde einem Josef Janiszewski ein Fahrrad gestohlen. Den Bemühungen der Polizei gelang es, den Dieb zu ermitteln und dem Geschädigten wieder zu seinem Eigentum zu verhelfen. Der Fahrradmarbler, ein gewisser Gerhard Galte aus Dalešyn, Kreis Gostyn, wurde ins Gefängnis eingeliefert.

Nowy Tomyśl (Neutomischel)

an. Der Hopfenproduzentenverein Neutomischel und Umgegend hielt am 18. d. M. um 9.30 Uhr im Hotel „Kresowianka“ eine sehr stark besuchte Versammlung ab, an der auch ein Vertreter der Landwirtschaftskammer in Posen teilnahm. Direktor Perel sprach nach der Eröffnung über die Hopfenausstellung, die nicht, wie ursprünglich geplant, am 15., sondern erst am 22. September d. Js. stattfinden soll, da die Brauereiausstellung in Posen ebenfalls verlegt ist. — In die Prämierungskommission wurden dieselben Mitglieder gewählt, nur an Stelle des verstorbenen verdienten Mitgliedes Gottlieb Ulrich wurde Hopfenbauer Kirschte aus Alborui gewählt. — Während in vergangenen Ausstellungen die Hopfenproben zur Prämierung aus den Ballen im Ausstellungssaal entnommen wurden, soll es in diesem Jahre so gehandhabt werden, daß eine Kommission von drei Sachverständigen jeden einzelnen angemeldeten Aussteller aufsucht, und eine Durchschnittsprobe von der Gesamternte entnimmt. Diese Probe wird dann in einer an Ort und Stelle plombierten Verpackung zur Ausstellung gebracht, wo sie dann von der Prämierungskommission begutachtet wird.

Rittergutsbesitzer Plucinski — Kuchocin sprach sich dahin aus, daß Neutomischel als Hopfenanbaugebiet viel zu wenig bekannt sei und unbedingt mehr Propaganda treiben müsse, so auf den Brauervereinigungen, wie auch auf den Hopfenausstellungen und Brauereifestenmärkten in Warschau, Dubno, Wolhynien usw. — Dann sprach Baron v. Massenbach, der an einer Brauervereinigung in Posen teilgenommen hatte, wo der Vorsitzende Szewiak die Güte des Neutomischler Hopfens in bezug auf Würze und Schwefelung tabelte (!). Eine rege Aussprache entspann sich noch über den nach Lagernden vorjährigen Hopfen. — Es wurde zwecks Rechnungslegung und näherer Besprechung über die Hopfenausstellung eine weitere Versammlung festgelegt. Dieselbe soll in 14 Tagen um 9.30 Uhr an derselben Stelle stattfinden. — Um 12 Uhr wurde die Versammlung vom Vorsitzenden Direktor Perel geschlossen.

Wrzesnia (Wreschen)

— **Badeopfer.** Wieder ist hier ein blühendes Menschenleben dem kalten Element zum Opfer gefallen. Dieser Tage begab sich der 18-jährige Wollereihilfshe Stefan Adamczak aus Wiloslaw in die nahegelegenen Teiche zum Baden. Er geriet plötzlich in eine tiefe Stelle und da er des Schwimmens unfähig war, ertrank er. Die Leiche konnte nach längerem Suchen geborgen werden.

— **Vom Lastauto angefahren.** Auf dem Wege zur Kirche wurde am vergangenen Sonntag in der Nähe von Wreschen, gegenüber dem jüdischen Friedhof, die Arbeiterin Dominia aus Gutowo mals von einem in Richtung Wreschen fahrenden Lastkraftwagen angefahren. Die Genannte erhielt von dem Koffel einen Stoß in die Seite und wurde in den Grabschutt geschleudert, wo sie schwerverletzt liegen blieb. Der Lenker des Lastautos, den die Schuld an dem Unfall trifft, da er keine Signale gab, fuhr, ohne sich um sein Opfer zu kümmern, davon.

— **Verurteilung eines Landkommisars.** Am 11. August erschien in der hiesigen Starostei im Büro des Landkommisars Ingenieur Ciechowski der Landwirt Balerian Palczynski aus Nowo, Kreis Wreschen, und bat um Zuteilung eines Grundstücks in Gutowo Wielkie. Der Landkommisar befehlte Palczynski und riet ihm, einen schriftlichen Antrag zu stellen. Um sich scheinbar zu sichern, daß sein Antrag auch berücksichtigt wird, zog Palczynski in einem günstigen Augenblick 190 Zl. aus der Tasche und legte das Geld auf den Schreibtisch des Kommissars, worauf er sich entfernen wollte. Palczynski wurde aber festgehalten und er sowie das Geld der Polizei übergeben, die ein Protokoll aufnahm. In kurzer Zeit wird sich P. wegen versuchter Bestechung vor dem Gericht zu verantworten haben.

Pleszew (Pleschen)

— **Starker Besuch der Pleschener Ausstellung.** Die Pleschener Gewerbe- und Landwirtschaftsausstellung vom 14. bis 21. 8. erfreut sich in diesem Jahre eines sehr starken Besuches. Am Eröffnungstag wurde sie von nahezu 15.000 Personen besucht. Auch am 2. Tag war der Besuch trotz des Regenwetters gut. Über 12.000 Besucher wurden gezählt. Die Besucher äußern ihre Befriedigung über das Gesehene. Auswärtige Besucher erhalten für die Rückfahrt eine 75prozentige Bahnermäßigung, nur müssen sie

Durch Steppen und Flüsse

Im Adler-Junior Afrika durchquert

Eine wohl in der Geschichte motorischer Expeditionen einzigartige Leistung vollbrachte das Ehepaar Blend, das vor kurzem von einer Durchquerung Afrikas in einer serienmäßigen Triumpf-Junior-Limousine von der südafrikanischen Union bis nach Libyen zurückkehrte und in Berlin feierlich empfangen wurde. Diese Fahrt ist um so bemerkenswerter, als sie mit einem Wagen von nur 25 PS durchgeführt wurde, an dem nichts besonders Expeditionsmäßiges vorgenommen worden war bis auf eine sehr sorgfältige Abdeckung der Unterseite des Fahrzeuges zum Schutze gegen das Eindringen von Schlamm, Geröll und Sandmassen, die zu einer Beschädigung des Motors führen könnten.

Die Reise begann mit einer vierwöchigen Kreuz- und Quersahrt in Südwest und ging durch die Wüste Kalahari nach der südafrikanischen Union. Sie führte weiter über Johannesburg und Pretoria nach Süd-Rhodesien, nahm jedoch dabei nicht den üblichen Weg über die Victoria-Fälle, sondern über Portugiesisch-Ostafrika, durch das Nyassaland am Nyassa-See entlang nördlich nach Tanganyika. Der

Weg durch das Nyassa-Land war schwierig und offiziell gesperrt, da die Regenzeit gerade zu Ende ging und Straßen sowie Brücken noch nicht hergerichtet waren. Die Fahrt des Adler-Junior ging daher nur zu oft durch Flüsse, durch Steppen, die mit mannshohen Gräsern bewachsen waren und über verschlammte, schier bodenlose Wegstrecken, was an die Leistungsfähigkeit seiner Konstruktion die höchsten Ansprüche stellte. Die Fahrt ging dann über Kenia, Italienisch-Somaliland quer durch Abessinien nach Eritrea, nach Negnpent, um schließlich in Libyen ihr Ende auf dem afrikanischen Kontinent zu finden und auf dem europäischen Festland über Sizilien-Italien nach Deutschland zurückzuführen.

Gefahren wurden 19.800 Km., und während dieser Zeit ereignete sich keine ernsthaft mechanische Störung. Es spricht sowohl für die außerordentliche Gewandtheit des Fahrers als auch für die Leistungsfähigkeit des kleinen Adler-Wagens, daß beide diese mit schweren Strapazen verbundene Reise so glücklich durchführen konnten.

diese Krankheit sich durch den Genuß der rohen Milch auch auf Menschen überträgt, wird amtlich mitgeteilt, daß wieder ein Kind, und zwar die vierjährige Kristinowka in der Gerichtsstraße erkrankt ist.

Gniewkowo (Argenau)

— **Selbstmordversuch.** Ein Boleslaw Jemler war aus Thorn nach Argenau gekommen, wo er im Lokal Kolkliński in selbstmörderischer Absicht eine größere Menge Essigessenz trank. Er wurde nach Thorn ins Krankenhaus transportiert. Jemler, der von seiner Frau getrennt lebte, war seit sechs Jahren in eine „Dame“ aus Argenau verliebt, die sich aber vor kurzer Zeit verheiratet hat. Als Jemler das erfuhr, versuchte er aus Verzweiflung Selbstmord zu begehen.

Czarnków (Czarnikau)

— **Betrifft Grenzausweise.** Im Kreise Czarnikau werden die Grenzausweise zum Übersetzen der Grenze vom Starostwo in Zukunft nur noch am Dienstag und Freitag jeber Woche ausgegeben. Nur in ganz besonders dringenden Ausnahmefällen wird die Ausgabe von Grenzüberschreitungscheinen auch an anderen Tagen erfolgen.

— **Die Bettlerplage hat in diesen Tagen in hiesiger Gegend in ganz erschreckendem Maße zugenommen.** Es sieht so aus, als ob diese zweifelhafte Gestalten einem Verein angehören, der hier ein neues Arbeitsfeld sucht. Sie sind ungemein frech und lassen sich auf keinen Fall abweisen; viele sind bestimmt arbeitsfähig, aber ihnen scheint dieses Bummelwesen zu behagen und wo die Möglichkeit besteht, wird gestohlen was erreichbar ist. Bei dem Landwirt Finger im nahen Poliszewo gelangten Bummler ins Haus, während die Bewohner in der Scheune arbeiteten, und stahlen zehn Kleider, Speis, Lebensmittel, Grammophonplatten und alle Sachen, die so erreichbar waren.

Znin (Znin)

— **Auch in diesem Jahre „Targ Polucki“.** Die Zninger Messe, die in diesem Jahr zum 7. Male stattfindet und wiederum mit einem Markt verbunden ist, wird am 3. September eröffnet und dauert bis einschließlich zum 11. September. Anmeldungen von Ausstellern nimmt noch die Messeleitung entgegen.

— **Silbernes Verdienstkreuz.** Das Silberne Verdienstkreuz ist dem Vizebürgermeister Marian Broz verliehen worden.

Chodzież (Kolmar)

— **Kreistreffen der Feuerwehren.** Ein Kreistreffen der Feuerwehren des Kreises Kolmar findet am Sonntag, dem 4. September, in Kolmar statt.

— **Von der Arbeit des Komitees zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.** Unter dem Vorsitz des Kreisstarosten fand kürzlich eine abschließende Sitzung des Kreiskomitees zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit im Kreise Kolmar statt. Aus dem erstatteten Bericht geht hervor, daß insgesamt 70.764,37 Zl. für die Arbeitslosen im Kreise aufgebracht wurden. Davon wurden 65.778,94 Zl. verausgabt. Zur Unterstützung der Kinder der Arbeitslosen wurden rund 11.000 Zl. in Naturalien und Bargeld verausgabt.

Miedzichód (Birnsbaum)

— **Das Gartenfest des Hilfsvereins deutscher Frauen** mußte am Sonntag, 14. d. Mts., wegen des um 14.30 Uhr einsetzenden Gewitterregens nicht draußen, sondern im Saale gefeiert werden. Der Beginn des Festes um 15 Uhr wurde verzögert. Im Saal erwartete die Festteilnehmer ein reich ausgeschatteter Tisch mit allerlei Lederbissen zu billigen Preisen. Daneben luden auf einem besonderen Tisch hübsche Gewinngegenstände zum Ankauf von Losen. Die Bauernmusik von Robert Rodulski ließ fröh-

liche Weisen auf ihren Blasinstrumenten erklingen, an den Tischen wurde fleißig Kaffee getrunken, wozu man sich schöne Tortenstücke und saftige Kuchen von der Verkaufsstelle des Vereins besorgte. Die Herren benutzten den im Saale eingerichteten Schießstand, und die große Verlosung brachte manchen brauchbaren Gegenstand zur Ergänzung in den Haushalt. In einer kurzen Regenpause gelangte im Garten ein Kasperlespiel für die Kleinen und ein Bauernspiel „Der faule Christian“ zur Ausführung. Fröhlich und harmonisch schloß das Fest mit Tanz, der bis zum frühen Montagmorgen dauerte. Wie in früheren Jahren war auch diesmal der Reinertrag zum Besten Armer und Kranter aus unserer Volksgemeinschaft bestimmt.

— **Gefahrter langjähriger Grenzschmuggler.** In diesen Tagen gelang es dem Fahndungsdienst der hiesigen Grenzwehr, einen seit zehn Jahren tätigen und mehrfach vorbestraften Schmuggler Franciszek Piechala in der Grenzzone von Dornowo zu fassen und in das Burggerichtsgefängnis hier einzuliefern. Man fahndet nach seinen Helfern, die in den Grenzgebieten wohnen. Piechala beschäftigte sich mit Waren- und Densien schmuggel, auch verdiente er viel Geld von Zuben, die von ihm über die grüne Grenze gebracht wurden, um über Deutschland nach Belgien zu gelangen, wo ihnen an der deutsch-belgischen Grenze natürlich auch Helfen zur Seite standen.

Wyrzysk (Wirzich)

— **Ernähigung des Brotpreises.** Gemäß einer Bekanntmachung des Kreisstarosten ist der Brotpreis für ein Kilogramm Brot aus 65prozentigem Roggenmehl auf 27 Groschen ermäßigt worden.

— **Hundesperre wegen Tollwut.** Nachdem Hundetollwut in Neu Schwente, Kreis Flatow, festgestellt worden ist, ist von dem Kreisstarosten ein Sperrbezirk in dem Kreise Wirzich verfügt worden, zu dem folgende Ortschaften gehören: die Sammelgemeinden Blugowo, Runowo, Wiktorsko, Walentynowo, Plesno, Witrogoszcz und die Gemeinde Lobsens. In den bezeichneten Ortschaften sind alle Hundetags und nachts eingesperrt zu halten, so daß sie mit anderen Tieren nicht in Berührung kommen können. Alle Hunde und Katzen, die frei umherlaufen, werden getötet.

— **Ein „Verein der Freunde der Krajna“.** Auf Anregung des Kreisstarosten Muzajda soll im Kreise ein „Verein der Freunde der Krajna“ gegründet werden. In einer vorbereitenden Besprechung nahmen neun Personen teil. Einer Kommission ist die Zusammenstellung der Statuten usw. übertragen worden.

Osiek (Nehthal)

— **Schulbau.** Die Arbeiten beim Anbau der hiesigen Schule sind in vollem Gange. Es erfolgt ein zweistöckiger Anbau. Zu gleicher Zeit wird das Gebäude mit Zentralheizung und auch mit einem Luftschuttkeller versehen. Für diese Ausgaben stehen 35.000 Zl. zur Verfügung.

— **Reiche Ernte der Polizei.** Anlässlich des Posaunenfestes und Kreisjugendtreffens am Maria Himmelfahrtstage hatte die Polizei zwei Nachmeister nach hier aus der Kreisstadt entsandt, die alle Fahrzeuge prüfte. Bei festgestellten Mängeln wurden Sofortstrafen in Höhe von 1—2 Zl. verhängt. Bei dem außerordentlich starken Besuch dieser Veranstaltung aus dem ganzen Kreise hat die Polizei dabei ein „gutes Geschäft“ gemacht. Auch auf Verkehrsänder wurde an diesem Tage keine Rücksicht genommen.

Szamocin (Samotschin)

— **Vom Interverein.** Am Sonntag, 14. August, hielt die hiesige Ortsgruppe des Intervereins ihre monatliche Versammlung ab. Zunächst gab der Vorsitzende bekannt, daß der Kreisausschuß den Ortsgruppen Kolmar, Samotschin und Morzewo 200 Zl. zur Bekämpfung von Bienenkrankheiten zugestagt hat, wovon die Ortsgruppe Samotschin nur 40 Zl. erhalten soll. Damit sind die Mitglieder nicht einverstanden und beantragen die Zuerteilung einer größeren Summe.

— **ds. Feuer.** Am Dienstag abend wurde die Feuerwehr nach dem Geschäft des Landwirts Schierbrandt gerufen. Dort brannte ein Roggen-schober und konnte nicht gerettet werden.

Film-Besprechungen

Stoße: „Barcarole“

In den Karneval Benedigs, wie er sich vor dem Kriege abgespielt haben mag, werden wir in diesem Film geführt. Neben Bildern ungebundener Fröhlichkeit finden wir aber auch Szenen dramatischen Geschehens. Hier liegt eben der Sinn der Handlung, die uns zeigen will, wie ein lebenslustiger Graf, der das Schicksal leichtsinnig herausfordert, durch die reine Liebe einer Frau eine innere Wandlung erfährt. Gustav Fröhlich ist nicht, wie sonst, der „nette Junge“; er bemüht sich mit gutem Erfolg um eine echte Gestaltung seiner eigenartig tragischen Rolle. Vida Baarova scheint in ihrem Spiel Hemmungen zu haben. Willy Birgel weiß den bänonischen Gemann wirksam herauszutreten. Der Regisseur hat besonderen Wert darauf gelegt, das Rätselhafte des interessanten Drehbuchs zu betonen.

Die Frage der Montagewerkstatt für deutsche Automobile

Die in der letzten Zeit von der polnischen Presse verbreitete und auch in deutschen Tageszeitungen erschienene Nachricht, wonach das polnische Handelsministerium ein Zusatzkontingent für die Einfuhr von deutschen Automobilen in Höhe von 1,5 Mill. Zł bewilligt hat, ist in dieser Form geeignet, gewisse Irrtümer in bezug auf die Regelung der Kontingentfrage zu erzeugen. Es ist daher notwendig darauf hinzuweisen, dass die in dem neuen deutsch-polnischen Wirtschaftsabkommen getroffene Neuordnung der Kontingentfrage noch keine Änderung erfahren hat und eine solche bisher auch nicht erfahren konnte, da die hierfür zuständigen Instanzen, nämlich der deutsche und der polnische Regierungsausschuss bisher noch gar nicht zusammengetreten waren. Die Sachlage ist so, dass in dem neuen Wirtschaftsabkommen eine Erhöhung der Einfuhrkontingente für deutsche Kraftwagen auf 18 Mill. Zł jährlich erfolgt ist, wobei in dem Abkommen bestimmt ist, dass die Kontingenterhöhungen erst dann in Kraft treten, wenn ein privater Vertrag zwischen der deutschen Automobilindustrie und polnischen Unternehmungen über die Montage von deutschen Kraftwagen in Polen zustande gekommen ist. Hierzu verläutet nun in Ergänzung der früheren Meldungen, wonach die Interessengemeinschaft die Konzession für die Montage deutscher Automobile erhalten hat, dass die Verhandlungen mit der Exportgemeinschaft deutscher Automobilfabriken, die sich nach dem Scheitern der seitherigen Besprechungen wieder in die Verhandlungen eingeschaltet hatte, bereits zu einer grundsätzlichen Einigung geführt haben. Die diesbezüglichen Abmachungen werden nunmehr zunächst den Regierungsausschüssen vorgelegt werden, die heute in Zakopane zu der fälligen Vierteljahresbesprechung zusammengetreten und von diesen den zuständigen Ministerien der beiden Länder zur Genehmigung vorgelegt werden.

Verkehrsverbesserungen zwischen Polen und Litauen

Der Autoverkehr zwischen Polen und Litauen ist durch ein Abkommen zwischen dem Warschauer und dem Kownoer Touring-Club eröffnet worden. In Kowno begann eine polnisch-litauische Eisenbahnkonferenz, die sich mit der Vereinheitlichung des Eisenbahnfahrplans für beide Länder beschäftigt.

Vom Zentralen Industriebezirk

Nach Mitteilungen des polnischen Städteverbandes sind die im zentralen Industriebezirk liegenden Städte keineswegs in der Lage, die neuen Industrieunternehmungen und den damit verbundenen Einwohnerzuwachs ohne weiteres aufzunehmen. Es fehlen die notwendigen Einrichtungen hierfür, vor allem Wohnungen, Schulen, Strassen usw. Allein die Durchführung dieser Arbeiten würde schon 21 Mill. Zł erfordern, von denen noch in diesem Jahre 4 Mill. Zł zur Verfügung stehen müssten und 8 1/2 Mill. im nächsten Jahr. Die ordentlichen Einnahmen der Städte genügen kaum zur Deckung der laufenden Verwaltungskosten. Für Investitionen können aus laufenden Einnahmen nur verschwindende Beträge bereitgestellt werden, und zwar im Jahre 1938/39 nicht mehr als 33000 Zł. Man hat das Empfinden, so heisst es in der Mitteilung, dass diese Städte vor den neuen Fabriken und den neuen Einwohnern samt dem unvermeidlichen „Industrie proletariat“ schon jetzt einen gehörigen Respekt haben.

Der deutsche und der polnische Regierungsausschuss zusammengetreten

In Zakopane haben die fälligen Vierteljahresbesprechungen des deutschen und des polnischen Regierungsausschusses zur Ueberwachung des beiderseitigen Warenverkehrs begonnen. Die Sitzung ist in erster Linie der Festsetzung der Kontingente für den deutsch-polnischen Warenverkehr in den Monaten September, Oktober und November gewidmet. Die Kontingente werden schon auf Grund des neuen Handelsvertrages festgelegt, der bekanntlich am 1. September d. J. in Kraft tritt. Ferner werden technische Fragen besprochen werden.

Im ersten Halbjahr 1938 hat sich ein ziemlich bedeutender Passivsaldo für Polen im deutsch-polnischen Warenverkehr ergeben. Die polnische Einfuhr aus Deutschland betrug 143,92 Mill. und die polnische Ausfuhr nach Deutschland 119,58 Mill., einschliesslich Oesterreichs. Der Passivsaldo für Polen betrug demnach 24,33 Mill. Zł.

Zunahme der Eisenhüttenproduktion im Juli

Die polnische Roheisenproduktion erhöhte sich von 68 482 t im Juni auf 72 208 t im Juli. In dem gleichen Zeitraum stieg die Stahlerzeugung von 117 752 t auf 121 301 t, die Erzeugung von Walzwerkprodukten von 86 642 t auf 94 356 t. Die Produktion von Eisen- und Stahlröhren hingegen ermässigte sich von 6400 t auf 5892 t. Im Vergleich zum Juli des Vorjahres erhöhte sich die polnische Roheisenproduktion um 23,2% und die Stahlproduktion um 1,5%. Die Produktion von Walzwerkzeugen blieb annähernd stabil, während die Röhrenproduktion um 37% absank. Im Juli des laufenden Jahres stiegen die der Hüttenindustrie vergebenen Regierungsaufträge im Vergleich zum Juni von 2160 t auf 7472 t, die Privataufträge erhöhten sich von 37 487 t auf 58 482 t.

Zwangseintreibungen bis zum 15. Oktober ausgesetzt

Eine neue Stützungsmaßnahme der Regierung

Die Durchführung von Zwangseintreibungen rückständiger Steuern ist für die Landwirtschaft um 1 1/2 Monate hinausgeschoben worden. Das Finanzministerium hat eine entsprechende Verordnung herausgegeben, nach der die Zwangseintreibungen im ganzen Lande bis zum 15. Oktober aufgehalten werden.

Bisher wurden die Eintreibungen nur in der Erntezeit, das heisst bis Ende Juli, nicht durchgeführt.

Die neue Verordnung steht im Zusammenhang mit der augenblicklichen Aktion der Regierung, ein Absinken der Getreidepreise zu verhindern. Die Landwirte sollen nicht gezwungen sein, gleich nach dem 1. September grössere Mengen Getreide auf den Markt zu

bringen, nur um die rückständigen Steuern bezahlen zu können.

Die Gebühr in Höhe von 3 Zł für 100 kg Mehl oder Grütze wird auf die Weise erhoben, dass die Mühlenbesitzer entsprechende Etiketts in den Finanzämtern kaufen. Diese Etiketts werden dann auf die Säcke befestigt, die für den Innenverbrauch bestimmt sind. Für Exportzwecke werden kostenlose Etiketts ausgeben.

Säcke mit Mehl und Grütze, die vor dem 5. September die Mühlen verlassen und in den Geschäften untergebracht werden, können innerhalb von 2 bis 3 Wochen ohne Zuschlag verkauft werden.

Geänderte Berechnung des Produktionsindex in Polen

Posen, 19. August 1938. Amtliche Notierungen. Das polnische Institut für Konjunktur- und Preisforschung hat nunmehr die vor einiger Zeit angekündigte Aenderung in der Berechnungsmethode des industriellen Produktionsindex durchgeführt. Seit 1928 war die Berechnung nur im Berg- und Hüttenwesen auf unmittelbar erhobenen tatsächlich erzeugten Mengen gestützt; in der verarbeitenden Industrie, die über 75% der gesamten industriellen Erzeugung repräsentiert, wurden nur die über 20 Arbeiter beschäftigenden Betriebe berücksichtigt und die Indexberechnung erfolgte nach Zahl der jeweils beschäftigten Arbeiter. Die seit 1928 in Polen stark fortgeschrittene Rationalisierung der Betriebe, die bei gleichbleibender Arbeiterzahl eine Steigerung der tatsächlichen Erzeugung ergibt, hat auch die Unzuverlässigkeit des nach der bisherigen Methode berechneten Index vergrössert, wo-

von sich übrigens das Institut von Anfang an Rechenschaft gab. Die seither verbesserte industrielle Statistik hat jetzt eine Aenderung der Berechnungsmethode ermöglicht. Für das Berg- und Hüttenwesen ist die Berechnungsgrundlage unverändert geblieben, es wurden bloss einige kleinere Zweige neu einbezogen. Für die Erfassung der Erzeugung der verarbeitenden Industrien sind als Grundlage die Jahresausweise des Statistischen Amtes genommen, die jetzt alle Betriebe umfassen, in denen 5 oder mehr Arbeiter beschäftigt sind; die Aenderungen von Monat zu Monat werden weiterhin nach der Zahl der Beschäftigten geschätzt. Bei Berechnung des allgemeinen Index werden die einzelnen Industriezweige mit dem Nettowert der Erzeugung, das heisst nach Abzug aller Rohstoffe- und sonstigen Materialkosten eingesetzt. Von bisher nicht berücksichtigten Industrien sind jetzt die Erzeugung

Börsen und Märkte

Getreide-Märkte

Posen, 19. August 1938. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty frei Station Poznań.

Richtpreise:

Weizen	20,2 — 20,75
Mahl-Roggen (neuer)	15,00 — 15,50
Pragerste	14,50 — 15,00
Standardhafer I 480 g/l	—
II 450 g/l	—
Weizenmehl I, Gatt. Ausz. 30%	39,00 — 40,00
II „ „ 50%	36,00 — 37,00
III „ „ 65%	33,00 — 34,00
IV „ „ 50—65%	28,50 — 29,50
Weizenschrotmehl 95%	—
Roggenmehl I, Gatt. 50%	25,50 — 26,50
II „ „ 65%	24,00 — 25,00
III „ „ 50—65%	—
Roggenschrotmehl 95%	—
Kartoffelmehl „Superior“	28,50 — 32,50
Weizenkleie (grob)	12,50 — 13,00
Weizenkleie (mittel)	10,75 — 11,75
Roggenkleie	10,25 — 11,25
Gerstenkleie	10,25 — 11,25
Gelblupinen	19,00 — 19,50
Blaulupinen	18,00 — 18,50
Wintererbsen	41,00 — 42,00
Senf	35,00 — 37,00
Leinkuchen	—
Rapskuchen	13,25 — 14,25
Sonnenblumenkuchen	—
Sojaschrot	22,50 — 23,50
Weizenstroh, lose	1,75 — 2,25
Weizenstroh, gepresst	2,75 — 3,25
Roggenstroh, lose	2,00 — 2,50
Roggenstroh, gepresst	3,25 — 3,75
Haferstroh, lose	1,75 — 2,25
Haferstroh, gepresst	2,75 — 3,25
Gerstenstroh, lose	1,50 — 2,00
Gerstenstroh, gepresst	2,50 — 3,00
Heu, lose	4,75 — 5,25
Heu, gepresst	5,75 — 6,25
Netzeheu, lose	5,25 — 5,75
Netzeheu, gepresst	6,25 — 6,75

Gesamtumsatz: 4514 t, davon Roggen 1442 t, Weizen 1430 t, Gerste 30 t, Müllereiprodukte 1185 t, Samen 402 t, Futter und andere 25 t.

Bromberg, 18. August. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Weizen neu 19,50 bis 20, Roggen neu 15—15,50, Gerste 15 bis 15,25, Wintergerste —, Roggenmehl 65% 25 bis 25,50, Roggen-Schrotmehl 20,50—21,50, Roggen-Exportmehl 24,50—25, Weizenmehl 65% 33,50—34,50, Weizen-Schrotmehl —, Weizenkleie fein 11,25—11,75, mittel 11,75—12,25, grob 12,50—13, Roggenkleie 10,75—11,25, Gerstenkleie 11,75 bis 12,00, Gerstengrütze 24—24,50, Perlgrütze 34,50 bis 35,50, Viktoriaerbsen 24—28, Folgererbsen 24—26, Wintererbsen 41—42,50, Wintererbsen 39 bis 40, Senf 34—36, Leinkuchen 22,50—23, Rapskuchen 14,25—15, Sonnenblumenkuchen 17,75—18,75, Sojaschrot 22,75—23, Roggenstroh lose 2,50—3, Roggenstroh gepresst 3 bis 3,50, Netzeheu lose 4,50—5,25, Netzeheu gepresst 5,50—6,25. Gesamtumsatz: 2105 t, davon Weizen 583 t — belebt, Roggen 578 t — ruhig, Gerste 396 t — ruhig, Hafer 45 t, Weizenmehl 68 t — ruhig, Roggenmehl 166 t — ruhig, Weizenkleie 76 t, Roggenkleie 146 t.

Warschau, 18. August. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Richtpreise: Einheitsweizen 22—22,50, Standardroggen I 15,25—15,75, Standardgerste 15,25 bis 15,75, Standardhafer I 19,50 bis 20, Standardhafer II neu 15,50, Standardhafer II 18—18,50, Weizenmehl 65% 33—34,50, Roggenmehl 65% 23,50—24,50, Roggen-Schrotmehl 18 bis 19, Kartoffelmehl „Superior“ 31,00 bis 32,00, Weizenkleie grob 12 bis 12,50, Weizenkleie mittel und fein 11 bis 11,50, Roggenkleie 9 bis 9,50, Wintererbsen 70—75, Wintererbsen 44—45, Weissklee roh 155—185, Weissklee 97% 195 bis 215, Inkarnatklee 75—80, Leinkuchen 19,50 bis 20, Rapskuchen 12,50—13, Sonnenblumenkuchen 17—17,50, Sojaschrot 23,25 bis 23,75, Roggenstroh gepresst 4,50—5, Roggenstroh lose 5—5,50, Heu neu gepresst I 7,50, Heu neu gepresst II 5,50—6, Gesamtumsatz: 2642 t, davon Roggen 1174 t, Gerste 126 t — ruhig, Hafer 32 t — ruhig, Weizenmehl 341 t — ruhig, Roggenmehl 399 t — ruhig.

Posener Effekten-Börse

vom 19. August 1938

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	69,50 B
grössere Stücke	—
mittlere Stücke	—
kleinere Stücke	—
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	—
4 1/2% Obligationen der Stadt Posen 1926	—
4 1/2% Obligationen der Stadt Posen 1929	—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-Zł)	—
5% Pfandbriefe der Westpolnisch-Kredit-Ges. Posen II Em.	—
4 1/2% umgestempelte Zloty-Pfandbriefe der Pos. Landschaft in Gold II Em.	65,50 +
4 1/2% Zloty-Pfandbriefe der Posener Landschaft. Serie I	65,50 +
grössere Stücke	—
kleinere Stücke	—
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	53,75 +
3% Invest.-Anleihe I. Em.	—
3% Invest.-Anleihe II. Em.	—
4% Konsol.-Anleihe	67,40 G
4 1/2% Innerpoln. Anleihe	67,75 +
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	67,00 G
Bank Polski (100 Złoty) ohne Coupon	—
8% Div. 36	—
Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 Zł)	—
II. Czegliski	44,00 +
Lubaw-Wronki (100 Zł)	—
Cukrownia Kruszwica	—
Herzfeld & Viktorius	—
Stimmung: stetig.	—

Posener Butternotierung vom 19. August 1938

Festgesetzt durch die Westpolnischen Molkerei-Zentralen.

Inlandsbutter I. Qualität 2,85 Zł, II. Qualität 2,75 Zł pro kg. Kleinverkaufspreise: 3,20 bis 3,40 Zł pro kg.

elektrischer Kraft, die Förderung von Erdgasen, Kali- und Steinsalz einbezogen. Dagegen wird die Bauindustrie nicht mehr berücksichtigt in Ermangelung des entsprechenden statistischen Materials.

Die nach diesen neuen Grundsätzen für die letzten Jahre berechneten Indizes der industriellen Erzeugung (1928 = 100; eingeklammert der Index nach alter Berechnungsweise) lauten wie folgt: 1929 — 101,9 (99,7); 1930 — 89,7 (81,8); 1931 — 78,2 (69,3); 1932 — 63,7 (53,73); 1933 — 70,0 (55,4); 1934 — 78,8 (62,8); 1935 — 84,9 (66,4); 1936 — 94,3 (72,0); 1937 — 111,0 (85,0); erstes Halbjahr 1938 119,1 (92,0); Juni 1938 — 120,5 (91,4). Die neue Berechnungsmethode gibt ein genaueres Bild der tatsächlichen Konjunkturerwicklung in Polen als die bisherige.

Konversion

der polnischen Auslandsanleihen

Im Zuge der Verhandlungen über die Transferierung des ausländischen Schuldendienstes geht nunmehr die polnische Regierung dazu über, die im ausländischen Besitz befindlichen Teile ihrer auf Fremdwerten lautenden Anleihen zu konvertieren. Drei jetzt veröffentlichte polnische Gesetze beziehen sich auf die Konversion der 6proz. Dollaranleihe von 1920, der 7proz. Stabilisierungsanleihe und der 7proz. Schatzwechsel, die 1929 für die Lieferung von Eisenbahnwaggons ausgegeben wurden. Den Konversionsbedingungen ist die Herabsetzung des Zinsfußes auf 4,5% gemeinsam. Die Amortisation erfolgt bei der 6proz. Anleihe bis Oktober 1938, bei der Stabilisierungsanleihe bis Oktober 1968 in halbjährlichen Terminen durch Auslösung oder Ankauf aus freier Hand, die ausgelosten Stücke der 6proz. Anleihe werden zum Nominalwert, die der Stabilisierungsanleihe zu 103 für 100 bezahlt. Die Kupons der 6proz. Anleihe sind in New York in USA-Dollars, die der Stabilisierungsanleihe in New York, London, Basel, Zürich, Amsterdam, Stockholm und Paris in der vom Inhaber gewünschten Valuta zahlbar. Auch die Stadt Warschau hat die Verhandlungen über die Konversion ihrer im Jahre 1928 aufgenommenen 7proz. Anleihe von 10 Mill. Golddollars abgeschlossen. Der Zinsfuß wird ebenfalls auf 4,5% herabgesetzt, der Schlussstermin der Rückzahlung bleibt unverändert 1958. Die polnische Regierung hat Zusicherungen für den unbehinderten Transfer der Kapital- und Zinszahlungen erteilt.

Polens Zink- und Bleihütten im Juli

Die Erzeugung der polnischen Zink- und Bleihütten im Juli hielt sich annähernd auf dem Juniiveau. Die Zinkerzeugung konnte von 8441 t auf 9022 t, die Zinkblechproduktion von 1960 t auf 1996 t, die Produktion von Schwefelsäure von 17387 t auf 17480 t und die Bleiproduktion von 1298 t auf 1456 t leicht gesteigert werden. Im Vergleich zum Juli des Vorjahres blieb die Produktion von Schwefelsäure und Blei fast unverändert. Die Produktion von Zinkblech stieg um 40%, während die Zinkerzeugung um 3,7% abnahm.

Warschauer Börse

Warschau, 18. August 1938

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren stark, in den Privatpapieren schwächer.

Amtliche Devisenkurse

	18.8. Gold	18.8. Brief	17.8. Gold	17.8. Brief
Amsterdam	290,16	291,64	289,81	291,26
Berlin	212,01	213,07	212,01	213,07
Brüssel	89,28	89,72	89,23	89,67
Kopenhagen	115,50	116,10	115,50	116,15
London	25,86	26,00	25,88	26,02
New York (Scheck)	5,29 1/2	5,32 1/4	5,29 1/2	5,32 1/4
Paris	14,48	14,58	14,49	14,57
Prag	18,28	18,38	18,29	18,39
Italien	27,89	28,03	27,87	28,01
Oslo	129,92	130,58	129,97	130,63
Stockholm	133,41	134,09	133,46	134,14
Danzig	99,75	100,25	99,75	100,25
Zürich	121,50	122,10	121,45	122,05
Montreal	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—

1 Gramm Feingold = 5,9244 Zł.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 83,25—83,40, 3proz. Prämien-Invest.-Anl. I. Em. Serie 93,50—93,70, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. 82,25, 4proz. Prämien-Dollar-Anl. S. III 42,75, 4proz. Kons.-Anl. 1936 67,25 bis 67, 4 1/2proz. Staatl. Innen-Anl. 1937 67,38, 7proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rolny 83,25, 8proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83,25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83,25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 5 1/2proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II. bis VII. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 8proz. L. Z. (garant.) Tow. Kred. Ziem. Warschau 1924 (ohne Kup.) 35,11, 4 1/2proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. Warschau, Serie V 65,25, 4 1/2proz. L. Z. Tow. Kr. Warschau 75, 5proz. L. Z. Tow. Kred. Warschau 1933 73,50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. Lodz 1933 66,25—66, 5proz. L. Z. Tow. Kred. Petrikau 1933 65.

Aktien: Tendenz: stark. Notiert wurden: Bank Polski 125, Bank Zachodni 39,75, Wzciel 34,75—34, Lilpop 90, Modzejow 16,25, Ostrowiec Serie B 69—68,25—68,50, Starachowice 42,75—43—42,50, Zyrardow 61,50, Haberbusch 57,75.

Ihre Vermählung geben bekannt

**Georg Wandelt
und Frau Ursula**
geb. DummerPoznań, den 18. August 1938
ul. Miecza 14, m. 8.**H. FOERSTER**
DIPLOM-OPTIKERPoznań, Fr. Ratajczaka 35
Telefon 2426.Augengläser fachgemäß zugepaßt, in
moderner Ausführung!
Feldstecher, Barometer,Thermometer, Regenmesser,
Stalldünger-Thermometer,
Getreidewaagen

Reparaturen schnellstens! nach amtlicher Vorschrift.

Zur Saat

Carstens „DICKKOPF“ V. Weizen
Original anerkanntCarstens „DICKKOPF“ V. Weizen
I. Absaat anerkanntSaatsuchtwirtschaft Obra
p. Golina k. Jarocina.Ein erster und ein zweiter
DIENERbeide unverheiratet, für deutschen Herrschaftl.
Haushalt per 15. Oktober ex. nach Paris
geflucht. Zeugnis-Ab schrift und Gehaltsanspr. anFrau Baronin Münchhausen,
Smolice per KobylinDampfdauerwellen
5 zt Garantie.„Rototo“
sw. Marcin 68.

Suche per 1. September

Hauslehrer(in)

für Jungen, 6. Vorstufe. Bewerbungen mit Lebens-
lauf, Lichtbild u. Gehaltsansprüchen sind zu richten an
Joachim Febr. v. Seesen, Brzezie, p. Plezjew.Gefucht tüchtiger landwirtschaftlicher Cleve
mit guten Vorkenntnissen oder jüngerer 2. Beamter
beider Landessprachen mächtig. Eintritt jederzeit, bis-
heriger Beamter zum Heeresdienst einberufen. Schriftl.
Bewerbungen mit Lebenslauf und Lichtbild an:von Blücher - Ostrowitz, Ostrowitz pod Jabło-
nowem Pommerellen (Post und Bahn).

Gute Möbel

bereiten ein Leben lang Freude
wenn man sie beim Fachmann
bestellt. Darum geht man
vertrauensvoll zu**Willy Bethke, Tischlermeister**
Poznań, Strumykowa 20, Telefon 7176
Wohnung: Gen. Kosinskigo 19. Tel. 82-46Transportable
Kachelöfen
„STANDARD“
Spitzenleistung voll-
kommenster Ausfüh-
rung in:
Dauerhaftigkeit
größter Heizkraft
geringstem Brenn-
stoffverbrauch
schönster
Ausführung
bei billigsten Preisen
liefern frei Wohnung
oder ab
Fabriklager in Poznań
ulica Składowa Nr. 5/7
Tel. Poznań Nr. 25-03
die „Perklewicz-Werke“
Ludwikowo, p. Mosina
Tel. Mosina Nr. 1.Stenographie
und Schreibmaschinenkurse
beginnen am 5. September.
Kantaka 1

Lichtspieltheater „Stońce“

Sonntag, 21. August, um 3 Uhr nachm. Sondernovorstellung
zu ermäßigten Preisen das grosse Filmwerk von Paul Wegener

„Hinter verschlossenen Türen“

Ein ergreifendes Drama. — In den Hauptrollen: Sabine Peters —
Iwan Petrovich — Olga Tschschowa — Alfred Abel.Der Film ist für Jugendliche verboten!
Eintrittskarten: Parterre 50 und 75 Groschen, Balkon 1.— zt.
sind an der 3. Kinokasse zu haben.

Vobachs kleine Handarbeitshefte

Nr. 302. Schmale Spitzen und Motive	—,80
Nr. 303. Lehrgang zum Häkeln	—,80
Nr. 304. Lehrgang zum Stricken	—,80
Nr. 305. Ecken und Einsätze für Bettwäsche	—,80
Nr. 306. Füllstücke auf Zählstoff	—,80
Nr. 307. Für Babys Ausfahrt	—,80
Nr. 308. So basteln die Knaben	—,80
Nr. 309. So handarbeiten die Mädchen	—,80
Nr. 310. Das kleine Hohlraumheft	—,80
Nr. 311. Buntgestickte Motive und Kanten	—,80
Nr. 312. Filet (Häkelerei für Decken, Kis- sen, Spitzen und Bezüge)	—,80

Nr. 313. Wanderkleidung für Kinder (Pullover, Jacken, Westen)	—,80
Nr. 314. Nizza-Bastarbeiten (mit bunten Vorlagen)	—,80
Nr. 315. Wir Jungens wollen laubsagen	—,80
Nr. 316. Bastund Papier—wasbasteln wir?	—,80
Nr. 317. Strümpfe und Handschuhe	—,80
Nr. 318. Neuzeitliche Weißstickereien für Tischwäsche	—,80
Nr. 322. Verzierte Bett- und Leibwäsche	—,80
Nr. 323. Filet- und Tüllhäkelerei für Bett- Leib- und Tischwäsche	—,80

Nr. 324. Gestrickt und gehäkelt für Mäd- chen und Knaben vom 4.-14. Jahr	1,30
Nr. 325. Vobachs Puppenheft	1,60
Nr. 326. Volkskunst u. anderes aus Rosten	1,30
Nr. 327. Aus Angora-Wolle handgestrickt	1,30
Nr. 328. Strickplastik	1,95
Nr. 329. Bettjackchen, Bettschuhe, Kragen	1,30
Nr. 330. Zweifarbig gestrickt mit 2 Fäden in einer Nadel	1,75
Nr. 331. Irische Häkelerei (Sommerliche Blusen)	1,75
Nr. 332. Motiv-Häkelerei für Kissen, Dek- ken, Vorhänge, Bettbezüge	1,95
Nr. 333. Frottee-Häkelerei — Decken, Kis- sen und Teppiche	2,—
Nr. 334. Stricken und Häkeln: Kinder- kleider bis zum 4. Jahr	2,—
Nr. 335. Stricken und Häkeln: Jumper, Jacken, Westen	1,95

Liefert die **KOSMOS-BUCHHANDLUNG**
POZNAŃ, Al. Marsz. Pilsudskiego 25.**pea** die
Hautcreme
für Dich

R. Barcikowski S. A. Poznań



Berufs-Bekleidung

für jeden Beruf

nur im Spezial-Geschäft d. Firma

B. Hildebrandt

Poznań, Stary Rynek 73/74

Schul-Schürzen

Nur eigene Fabrikation.

Total Eichtaci — Auktionslot
Brunon Trzeciak

Stary Rynek 46/47 (früher Broniecka 4)

Bereitete Taxator und Auktionator

verkauft täglich 8—18 Uhr

Wohnungseinrichtungen, versch. kompl. Salons, Pl.
herren-Speise-Schlafzimmer, kompl. Küchenmöbel,
Piano, Flügel, Pianola, Heiz-, Kochöfen, Einzelmöbel,
Spiegel, Bilder, Tischgebede, pratt. Gefächartikel, Gold-
schmuck, Badeneinrichtungen usw. (Uebernahme Laga-
tionen sowie Liquidationen von Wohnungen u. Geschäft-
ten beim Auftraggeber bzw. auf Wunsch im eigenen
Auktionslot.

Polnisch

erteilt geprüfte Lehrer.

Pierackiego 8, W. 12.

Foto-Apparate

6.50 15.50

Foto-Filme

Chemikalien

Foto-Arbeiten

sauber und billigst

Drogeria Warszawska

Poznań

ul. 27 Grudnia 14

Postfach 250.

Überschlagswert (fest)	20 Groschen
jedes weitere Wort	10 „
Stellengesuche pro Wort	5 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen
Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

Süßwaren

Fabrikat Bismarckhütte,
Süßwägel,
H-Stollen etc.Liefert, wie bekannt, günstig
Landwirtschaftliche
Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań

Teppiche

Smyrna „Bachara“ ver-
kaufe.
Babiniego 7, Wohn. 4.

Antiquitäten

Anstaltsgewerbe
Bolskunn
Caesar Mann,
Poznań,
Rzeczypospolitej 6

Motorrad

350 ccm, umständehalber
billig zu verkaufen. Off.
unter 2026 a. d. Gefchft.
dies. Zeitung Poznań 3.

Mahlscheiben

für Rapid, Krupp
usw.

Schlagleisten

deutsches Fabrikat
Schrauben dazu

Pflug-Schloss

Schrauben
Masch.-

Anschweis-Enden

Nägel - Ketten
verzinkte Eimer
alle

landw. Zubehöre

billigst bei
Woldemar Günter
Landw. Maschinen und Geräte
Öle und Fette
Poznań,
Sew. Mielżyńskiego 6
Tel. 52-25.**Tandem (Fahrrad)**
(2 Sitze) verkaufe.
Kozana 4, Wohn. 7.

Empfehle

billig geräucherten Mal,
Butter, Käse, Land- und
Dauervurst, Räucherwaren,
Ger. Obst, Schokoladen,
Bonbons und gebrannten
Nachtigal-Kaffee.

Pomorski

Dom Delikatesów
sw. Marcin 52
Telefon 57-51.

Bettwäsche

Ueberschlag-Betten
und Kuppeln für
Stehbetten, fertige
Oberbetten, Kissen,
Oberkissen, Bezüge,
glatt und garniert,
Handtücher, Stepp-
decken, Gardinen,
Lichtschirme empfiehlt
im Fabrikpreis in
großer Auswahl
Wäscheabteil
und Leinenhaus

J. Schubert

Poznań
Hauptgeschäft:
Stary Rynek 76
gegenüb. d. Hauptwache
Telefon 1008

Abteilung:

ulica Nowa 10
neben der Stadt-
Sparkasse.
Telefon 1758

Spezialität:

Brantaufstern,
fertig auf Bestellung
und vom Meter.Zur Herbstsaison geben
wir ab: Anerkannte I. Ab-
saat

„Stieglers

Winterraps“

Anerkannte I. Abfaat

„Graniatka

Dantowstiego“

Anerkannte I. Abfaat

„Cdelepp

Markowice“

Preis 30% über die

Durchschnittsnote.

Dom. Malinje und

Baranowek,
p. Plezjew,
pow. Jarocin.

„Sommerfrische“

Früh. Gutshaus im
Park, direkt a. gr. See,
nimmt

Sommergäste

f. Wochenende, täglich
3 zt für länger. Aufent-
halt 3,50-3,75 zt in volle
Pension.Frau Anna Köhric,
Lednagóra,
pow. Gniezno.

Geldmarkt

5 000 Rm.

gegen Botzahlung ab-
zugeben. Devisen-Ge-
nehmigung wird befozt.
Offert. unt. 2028 an die
Gefchft. dieser Zeitung
Poznań 3.

Tiermarkt

Kaufe

Hühnerhund mit flüch-
tiger, sicherer Suche, fest
vorliegend, sicherer Zu-
bringer.

v. Delhaes

Borowko State
p. Gzempin.

Tausch

Tauschobjekt

nur für

Reichsdeutschen!

Tausche mein Miets-
wohngrundstück i. Deutsch-
land (Schlesien), Wert
50 000 zt, gegen Ge-
schäfts-Zinshaus oder
bessere Landwirtschaft in
Preuss. Posen ein. Off.
unter 2030 a. d. Gefchft.
dies. Zeitung Poznań 3.

Vermietungen

Dreizimmer-

erneuert, Balkon, Bade-
zimmer,

Zweizimmer

Kellerräumung.
Opalenica 18.
(Grodziska)

Stellengesuche

Tüchtiger

Gutsgärtner

evgl., unverheiratet, 25 J.
alt, der Kenntnisse in
Topf-, Gemüse-, Obst-
baum-, Blumenpflege,
sowie Fisch-, Bienen- u.
Waldbanagen besitzt, sucht
Stellung ab 15. Sept.
oder 1. Oktober 1938 wo
Verheiratung möglich,
oder als Lediger. Zur
Zeit in ungeliebter
Stellung. Offert. unter
2034 a. d. Gefchft. dieser
Zeitung Poznań 3.

Jüngeres, ehrliches,

evgl.

Mädchen

sucht Stellung vom 1. od.
15. September als Haus-
mädchen, mögl. Poznań.
Offert. unt. 2027 an die
Gefchft. dieser Zeitung
Poznań 3.

Suche

Portierstelle

wo auch Gartenarbeit zu
übernehmen wäre. Off.
unter 2021 a. d. Gefchft.
dies. Zeitung Poznań 3.

Wirtschafts-

fräulein

sucht Dauerstellung in
besserem Hause. Offert.
unter 2031 a. d. Gefchft.
dies. Zeitung Poznań 3.

Forstverwalter

mittl. Alters, mit viel-
seitigen reichen Erfah-
rungen, sucht Dauerstel-
lung. Gefl. Offert. unter
„Sylvan“, Partowo,
Włp.

Bessere, evgl.

Landwirtschaftler

23 J. alt, schon in feinen
Häusern gew., sucht sich
im Kochen zu vervoll-
kommen. Angeb. unter
2025 a. d. Gefchft. dieser
Zeitung Poznań 3.

Offene Stellen

Jüngerer

Steinmetz

für Grabsteine sofort ge-
sucht. Dauerstellung.
Jan Borowka, Wolszatyń,
Dabrowskiego 1.

Es wird gesucht eine

Hausangestellte

für frauenlosen Haushalt
mit guten Kochkenntn.
und Wäschebehandlung.
Bevorzugt werden solche,
die selbständig einem
Haushalte vorgestanden
haben. Monatl. Entsch.
40,— zt. Anmeldungen
unter 2019 a. d. Gefchft.
dies. Zeitung Poznań 3.

Alleinmädchen

zuverlässig und tüchtig,
für kinderlosen Haushalt
in Posen vom 1. Septem-
ber gesucht. Angeb. unt.
2017 a. d. Gefchft. dieser
Zeitung Poznań 3.

Suche für möglichst

sofort

2. Stubenmädchen

das mit allen im Hause
vorkommenden Arbeiten
vertraut ist. Bewerbun-
gen mit Bild, Gehalts-
ansprüchen sind zu rich-
ten anBaronin v. Seesen
Orzechowo,
p. Ofieczna, pow. Leszno

Suche zum 1. oder

15. September eine

Köchin

für Landhaushalt (ohne
Küchenwirtschaft) — firm
im Kochen, Baden und
Schlachten. Zeugnis-
abschriften und Gehalts-
ansprüche unter 2024 an
die Gefchft. d. Zeitung
Poznań 3.

Suche zum 1. Septemb. oder

1. Oktober kann ein deut-

ches Möbel als

Kochlehrer

für 1-2jährige Lehrzeit
aufgenommen werden.
Bewerbungen an
Frau G. Wendorff
Bdziewowa, p. Gniezno.

Zu sofort oder später

umstichtige, tüchtige

Wirtin

geflucht. Der deutschen
und polnischen Sprache
mächtig. Kenntnisse im
Kochen, Einwecken, Wä-
schebehandl. u. Geflügel-
aufzucht. Lebenslauf,
Zeugnisse, Gehaltsan-
sprüche und Bild ein-
senden anFrau Rittergutsbesitzer
Foni Rüttner
Fabjanów, p. Rowalew,
t. Plezjew.

Suche zum 1. Septbr.

Küchenmädchen

nicht unter 20 Jahren.
Gehalt 25 Zloty. Gef-
lügel muß befozt wer-
den, es ist größerer Suts-
haushalt. Zeugnisab-
schriften anBitter, Gostkowo,
Miejska Górka,
pow. Rawicz.

Heirat

Hotelbesitzer

vermögend, in Kleinstadt
Pommerellens, möchte
charakterfeste, intelligente
poln. sprechende, junge
Dame, Mitte 20er, evgl.
Konfession, zreds später
Heirat kennenlernen.
Erfüllbare doch u. haus-
wirtschaftliche Kenntnisse
Bedingung. Nur ernst-
gemeinte Bildaufschriften
an „Par“ Poznań unter
Nr. 56,425. Diskretion
u. Bildabsendung bei
Nichtaufage.

Verschiedenes

Jalousien

neue, Reparaturen
unternehme Siebig
Chwaliszewo 39. Tel. 4883**Rundfunkhörer!**

Die Sendung

das vollständige und ungekürzte
Programm aller deutschen Sender —
Das große Auslandsprogramm.

Europa-Stunde

Fach - Wochen - Stunden - Programm

Berlin hört und sieht

die reich illustrierte, weitverbreitete

billige Funkzeitschrift

im Buch- und Straßenhandel erhältlich

Auslieferung

Kosmos-Buchhandlung

Poznań, Al. Marszałka Pilsudskiego 25.

Telefon 65-89.

P.K.O. 207915.